



DVL-Geschäftsbericht 01.01. – 31.12.2022

September 2023

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.
Promenade 9
91522 Ansbach

Inhaltsverzeichnis

1	Ein Wort im Voraus	4
2	Entwicklung des DVL	5
2.1	Mitgliederentwicklung des DVL.....	5
2.2	Strukturelle Entwicklung des DVL.....	6
2.3	Satzungsgemäße Aufgaben und die Umsetzung über Projekte.....	6
3	Zehn wichtige Themen und Projekte auf Bundesebene	7
3.1	Lösungen für mehr Moor-Klimaschutz.....	7
3.2	Gemeinwohlprämie	8
3.3	Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltes in der Agrarlandschaft	8
3.4	Neue Konzepte für land- und forstwirtschaftliche Betriebe in den Mittelgebirgen	9
3.5	DVL Grundkonsens Weidetierhaltung und Wolf.....	9
3.6	Herdenschutz in der Weidetierhaltung: Praxisgerechte Aufbereitung von Erfahrungen und Schulungen zu Lösungsansätzen	10
3.7	Überbetriebliche Umsetzung von Agrarnaturschutzmaßnahmen.....	10
3.8	Verbundprojekt Blütenbunt - Insektenreich	11
3.9	„Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ Mit Rebhuhnschutz den Biodiversitätsverlust in Agrarlandschaften bundesweit stoppen.....	12
3.10	Grassworks: erfolgreiche Konzepte zur Wiederherstellung artenreichen Grünlands.	13
4	Netzwerkarbeit	14
4.1	Beteiligung am Prozess zur Entwicklung eines Nationalen Strategieplanes	14
4.2	Zusammenarbeit mit dem BMEL.....	14
4.3	Zusammenarbeit mit dem BMUV	14
4.4	Zusammenarbeit mit den Parteien im Bundestag.....	15

4.5	Verbändenetzwerke	15
4.6	Präsentation der DVL-Themen bei Partnern.....	15
5	Internationale Aktivitäten.....	16
5.1	Landcare Europe.....	16
5.2	Kooperativer Naturschutz und Wasserrückhalt in Tschechien.....	17
6	Aktivitäten auf Ebene der Bundesländer.....	18
6.1	Baden-Württemberg.....	18
6.2	Bayern.....	18
6.3	Berlin/ Brandenburg.....	20
6.4	Hessen	22
6.5	Mecklenburg-Vorpommern	24
6.6	Niedersachsen	26
6.7	Rheinland-Pfalz	27
6.8	Sachsen	27
6.9	Schleswig-Holstein	28
6.10	Thüringen.....	30
7	Veranstaltungen.....	32
7.1	Deutscher Landschaftspflegetag 2022.....	32
7.2	Verleihung Deutscher Landschaftspflegepreis 2022	32
7.3	Online-Stammtische –Format mit durchschlagendem Erfolg.....	35
7.4	DVL-interne Veranstaltungen.....	35
8	Servicefunktion für Mitglieder	36
9	Ausblick.....	37
10	Dank	39

1 Ein Wort im Voraus

Liebe Mitglieder und Freunde des DVL,

Nach dem unerwarteten Tod von Josef Göppel am 13. April 2022 wurde auf der letztjährigen Mitgliederversammlung in Eckernförde im September 2022 die Europaabgeordnete Maria Noichl einstimmig zur neuen Vorsitzenden des DVL gewählt. Der DVL hat seitdem eine Frau an seiner Spitze, die sich mit unglaublichem Engagement und Herzblut ehrenamtlich für die Sache der Landschaftspflegeorganisationen in Deutschland einsetzt und viele neuen Impulse in den DVL einbringt. Auf der Mitgliederversammlung 2023 will sich Maria Noichl erneut zur Wahl zur 1. Vorsitzenden stellen.

Auf der Mitgliederversammlung 2022 wurde Josef Göppel posthum zum Ehrenvorsitzenden des DVL ernannt. Damit wurde von den Mitgliedern des DVL sein einzigartiges Engagement würdig geehrt. Er gründete 1986 in seiner mittelfränkischen Heimat einen der ersten Landschaftspflegeverbände in Deutschland. Es folgte 1993 die Gründung des DVL, den er von Anfang an als Vorsitzender führte. Mit Josef Göppel verlor der Naturschutz und die Landschaftspflege einen Vordenker auf deutscher und europäischer Ebene. Josef Göppel wurde 2022 vom DVL mit einem Sonderrundbrief geehrt. Das Heft kann kostenlos von der Homepage des DVL www.dvl.org heruntergeladen werden.

Das Jahr 2022 ging für den DVL mit einer negativen Überraschung zu Ende. Am 23. November 2022 wurde der DVL von einem Cyber-Angriff anonymer Hacker (sogenannte „Ransomware-Erpressung“) bedroht. In Zusammenarbeit mit den Behörden und IT-Experten gelang es, das Ausmaß des Angriffs zu minimieren und den Vorfall aufzuarbeiten. Seither sind viele üblichen Arbeitsabläufe gestört. Eine Aufarbeitung wird mindestens bis Ende 2023 andauern.

Bei der Mitgliederversammlung 2023, bei der auch dieser Geschäftsbericht vorgelegt wird, werden unsere Mitglieder die gesamte Vorstandschaft des DVL (3 enge Vorstände und 12 Beisitzer) neu wählen. Wir hoffen, dass von den Wahlen für unseren Verband und für die Gemeinschaft der Landschaftspflegeorganisationen viele positive Impulse ausgehen.

2023 werden auch einige „Urgesteine“ der Landschaftspflegefamilie nicht mehr zur Wahl antreten. Eine Würdigung ihres Engagements wird in einem Rundbrief sowie im Geschäftsbericht 2023 erfolgen.

Dieser Geschäftsbericht bezieht sich noch auf unsere Arbeit im Jahr 2022. Wichtige politische Entscheidungen, aber auch brandneue Projekte und Ereignisse finden sich noch nicht wieder. Trotzdem ist der Geschäftsbericht aktuell! Die Themen 2022 begleiten uns auch 2023 weiter. Allen voran ist der Klimaschutz und der Wasserrückhalt in der Landschaft zu nennen – Themen, die nach den Dürren 2022 und jetzt 2023 für den DVL und für unsere Landschaftspflegeorganisationen zum wichtigen Aufgabenbereich geworden sind.

Für unsere erfolgreiche Arbeit ist das Zusammenspiel im DVL von zentraler Bedeutung. Am wichtigsten ist die Gemeinschaft der 197 Landschaftspflegeorganisationen! Sie haben sich im DVL zusammengeschlossen, um zusammen mehr zu erreichen und auch ihre Arbeit weiter zu verbessern. Der DVL koordiniert Projekte, organisiert Veranstaltungen und Fortbildungen, vertritt die Stimme der Landschaftspflege auf Länder-, Bundes-, und EU-Ebene und trägt unsere gemeinsame Philosophie nach außen. Alles, was im folgenden Geschäftsbericht beschrieben wird, ist von unserem gemeinsamen kooperativen Gedanken und Handeln geprägt.

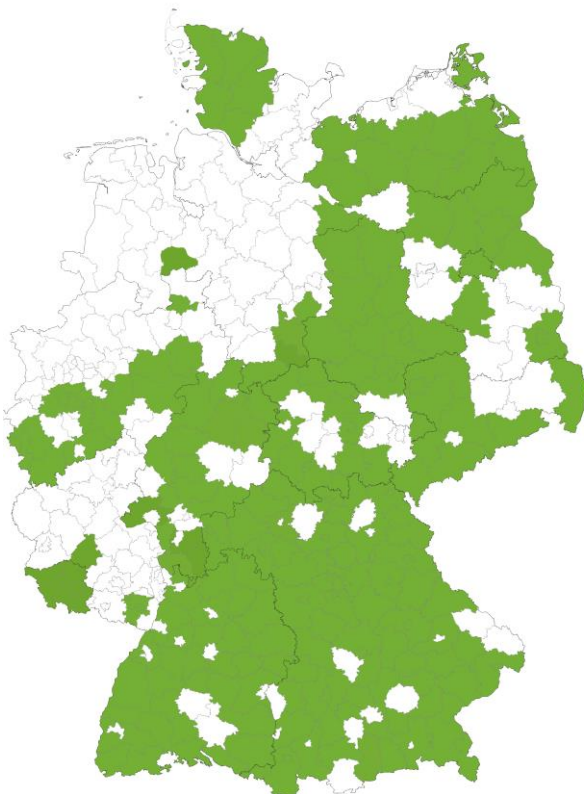
Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für die hervorragende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr!

2 Entwicklung des DVL

2.1 Mitgliederentwicklung des DVL

Die Entwicklung des DVL ist weiterhin sehr positiv. Im September 2023 gibt es in Deutschland insgesamt 197 Landschaftspflegeverbände und vergleichbare Organisationen, die im DVL Mitglied oder Fördermitglied sind (siehe Verbreitungskarte). Dies bedeutet gegenüber September 2022 einen Zuwachs um 10 neuen Verbänden. Sie sind in allen deutschen Flächenstaaten vertreten. Der DVL wird zusätzlich von 50 Fördermitgliedern unterstützt. Insgesamt sind derzeit 247 Mitglieder registriert.

Im Berichtszeitraum neu hinzugekommen sind Verbände aus Bayern, Hessen und Niedersachsen. Weitere Neugründungen von Landschaftspflegeorganisationen erfolgen derzeit insbesondere in Bayern, Brandenburg und Hessen.



Deutschlandkarte mit Landschaftspflegeorganisationen im DVL 2023

Neuzugänge 2022/2023

1. LPV Bad Tölz-Wolfratshausen
2. LPV Landkreis Peine
3. LPV Neuburg-Schrobenhausen
4. LPV Marburg-Biedenkopf
5. LPV Hersfeld-Rotenburg
6. LPV Schwalm-Eder
7. Landschaftspflege Darmstadt-Dieburg
8. LPV Odenwaldkreis
9. LPV Bergstraße
10. LPV Landkreis Schweinfurt

2.2 Strukturelle Entwicklung des DVL

Der DVL entwickelt sich weiterhin sehr dynamisch mit Mitgliederzuwachs, steigenden finanziellen Umsätzen, eine Vielfalt anspruchsvoller Themen mit neuen Projekten sowie ein stetig wachsender Personalstamm. Zum Stand 01.09.2023 sind beim DVL 63 Personen mit 44, 24 Vollzeitäquivalenten beschäftigt. Davon 30 Personen in der Zentrale in Ansbach (bundesweite Projekte, Organisation, Verwaltung) und 33 Personen in diversen Außenstellen (oft explizit Beratung und Umsetzung von Projekten mit unseren Mitgliedern). Derzeit befinden sich 4 Personen in Mutterschutz bzw. Elternzeit.

Wachstum heißt auch Veränderung und Anpassung. Der DVL arbeitet deshalb stetig an einem Veränderungsprozess. Im Geschäftsjahr 2022 waren die Weiterentwicklung der Länderstrukturen im Fokus. Zusammen mit einer Rechtsberatung wurden die Landesarbeitsgemeinschaften der Länder neu definiert, so dass rechtlich unselbstständige Untergliederungen des DVLs auf Länderebene möglich sind. Auf der Mitgliederversammlung 2022 wurden im Rahmen einer Satzungsänderung die Weichen gestellt, den Ländern im DVL mehr Eigenständigkeit und Verantwortung zu übertragen. Vor diesem Hintergrund wurden 2022 die Landesarbeitsgemeinschaft DVL-Schleswig-Holstein gegründet. 2023 wird der DVL- Brandenburg-Berlin folgen.

2.3 Satzungsgemäße Aufgaben und die Umsetzung über Projekte

Der DVL erfüllt einen Großteil seiner satzungsgemäßen Aufgaben, indem er Projekte auf Bundes- und Länderebene akquiriert und durchführt. 2022 wurden im DVL 38 Projekte/Aufträge mit einem Gesamtumsatz von 5,4 Mio. € umgesetzt und abgewickelt. Hinter dieser stolzen Zahl verbergen sich große Projekte mit einem Millionenbudget über mehrere Jahre, aber auch kleine Projekte mit einem Budget von mehreren tausend Euro. Im Vergleich mit den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg des Gesamtumsatzes zu erkennen, wobei die Anzahl der Projekte nur leicht steigt. Es lässt sich also erkennen, dass der DVL verstärkt Projekte mit hohem Fördervolumen durchführt.

	2019	2020	2021	2022
Einnahmen in €	2,77 Mio	3.13 Mio	3.70 Mio	5,43 Mio
Projekte umgesetzt	34 Projekte	40 Projekte	38 Projekte	38 Projekte

In der Anzahl der Projekte sind auch die beiden institutionellen Förderungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, sowie des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein enthalten.

3 Zehn wichtige Themen und Projekte auf Bundesebene

3.1 Lösungen für mehr Moor-Klimaschutz

Eine Anhebung der Wasserstände auf Moorböden und eine angepasste Bewirtschaftung durch Paludikultur (Anbau und Ernte nassetoleranter Pflanzen) oder extensive Beweidung kann eine erhebliche Verminderung der Treibhausgasemissionen erreichen. Dafür wurde im Projekt MoKli (Moor- und Klimaschutz – Praxistaugliche Lösungen mit Landnutzern realisieren) die Zielgruppe Landwirt*innen informiert und beraten. Die Umstellung von entwässerungsbasierter auf eine nasse Moornutzung bedeutet für die Landwirtschaft eine Neuausrichtung oder Spezialisierung ihrer Bewirtschaftung. Der Wissenstransfer und die Beratung adressierte meist das Flächenmanagement in Paludikultur, Verwertungswege und Fördermöglichkeiten für die Umstellung.

Bei der Anpassung des Wassermanagements, die meist über die Flächen eines einzelnen Betriebs hinaus wirkt, sind Flächeneigentümer, Wasserwirtschaft, Naturschutz, Landnutzer und Kommunen gefragt. Die Projektmitarbeiter*innen vernetzten die Akteure z.B. in runden Tischen oder bei Landschaftsspaziergängen und bauten dadurch in den Modellregionen Kooperationen auf. Es wurde umfassend informiert, wo Moorböden sind, warum Moor- und Klimaschutz wichtig ist, welche Relevanz es für die Regionen hat und wie die Umsetzung funktionieren kann. Die Arbeit in den Modellregionen hat gezeigt, dass viele Akteure, auch viele Landwirte, bereit sind, die gegenwärtige Bewirtschaftung auf nasse Nutzung umzustellen.

Die Abschlusskonferenz fand am 28.03.2022 in der Landesvertretung von Niedersachsen in Berlin mit 430 Zuschauer*innen (Hybrid) statt. In verschiedenen Formaten (Gesprächsrunden, Vorträge, Videos, Podiumsdiskussionen, Kurz-Inputs) wurden die zentralen Projekterkenntnisse präsentiert. Aus allen Modellregionen wurden Praktiker*innen und Schlüsselakteure in die Präsentationen eingebunden. In der politischen Diskussionsrunde wurde u.a. mit der Bundesumweltministerin Steffi Lemke diskutiert, wie der Moor- und Klimaschutz in und mit der Landwirtschaft vorangebracht werden kann.



Bundesumweltministerin Steffi Lemke spricht auf der Konferenz „Moorschutz ist Klimaschutz“ (Foto: Stephan Busse)

Das Projekt endete am 31. Mai 2022 nach einer Laufzeit von über drei Jahren. Auch ohne aktuelles bundesweites Projekt wird sich der DVL weiterhin dem Thema Moorbodenschutz widmen. Für viele Landschaftspflegeorganisationen gehört der Moorbodenschutz zu den Hauptaufgaben und somit auch für den DVL in seiner Funktion als Dachverband der Landschaftspflegeorganisationen. Hier bleibt der DVL aktiver Ansprechpartner. In Brandenburg arbeitet der DVL an Kooperationen für moorschonende Technik und Bewirtschaftungsverfahren (KoMoTec). In Bayern wurde die Landeskoordinierung explizit um das Themenfeld Moor koordinierung erweitert und personell aufgestockt. Mehr Informationen zu den landesweiten Aktivitäten s. Länderteil.

3.2 Gemeinwohlprämie

Der DVL liefert mit der „Gemeinwohlprämie“ einen umfassenden und praxistauglichen Vorschlag zur Ausgestaltung der Eco-Schemes („Öko-Regelungen“) im Rahmen der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) nach 2020. Im Jahr 2022 wurde der GAP-Strategieplan für Deutschland von der EU-Kommission genehmigt, wobei keine Elemente der Gemeinwohlprämie in dieser Reform berücksichtigt wurden. Nach wie vor ist aber das Modell in aller Munde, denn Rahmenbedingungen der EU lassen die Einführung weiterhin sinnvoll erscheinen. Zu nennen sind die Neudefinition der „Landwirtschaftlichen Tätigkeit“, die jetzt neben der klassischen Urproduktion auch die Produktion von Gemeinwohlprodukten beinhalten darf. Auch wird den Mitgliedsstaaten vorgegeben, die geförderten Maßnahmen in der 1. Säule fachlich zu bewerten. Die EU schlägt hier ausdrücklich auch ein Punktesystem vor. Ein 2022 mit dem MEKUN in Schleswig-Holstein gestartetes Projekt zur Weiterentwicklung der Gemeinwohlprämie wird jetzt helfen, das Modell an neue Rahmenbedingungen auszurichten und weiterzuentwickeln. Inhalte siehe unter www.dvl.org.

3.3 Verbesserung des natürlichen Wasserrückhaltes in der Agrarlandschaft

Von April 2020 bis Oktober 2021 bearbeitete der DVL das Projekt „Natürlichen Wasserrückhalt in der Agrarlandschaft verbessern – Katastrophen durch Starkregen und Trockenheit vermeiden“ (s. Geschäftsbericht 2021).

Auch nach Projektende ist das Thema aktuell und der DVL ist weiterhin aktiv:

- Am Deutschen Landschaftspflegetag 2022 haben wir ein Fachforum zum Thema „Brennpunkt Wasser“ ausgerichtet, das von mehr als 200 Teilnehmenden (vor Ort und digital) besucht wurde.
- Der DVL wurde zu den Praktikerdialogen „Wasser – Landwirtschaft“ im Rahmen der Nationalen Wasserstrategie eingeladen, seine Ergebnisse zu präsentieren und bei der Entwicklung von Kriterien für die Erarbeitung von regionalen Leitbildern zum natürlichen Wasserhaushalt mitzuarbeiten. Gersfeld, Rhön (06./07.10.22 und 28./29.11.22). [Praktikerdialog Wasser-Landwirtschaft \(fresh-thoughts.eu\)](https://www.fresh-thoughts.eu).
- Der DVL verfasste eine Stellungnahme (09/2022) zum Projekt „Ecologic“ <https://www.ecolo-gic.eu/de/17597> zur Erstellung eines Maßnahmenkatalog Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Forstwirtschaft (WADKlim).
- Der DVL beteiligte sich schriftlich bei der Verbändeanhörung zur Nationalen Wasserstrategie (BMU/BMUV) im Dezember 2022.

3.4 Neue Konzepte für land- und forstwirtschaftliche Betriebe in den Mittelgebirgen

Mit einem großen Waldanteil und einem hohen Anteil an Grünlandbetrieben besitzen die Mittelgebirge im Verhältnis zu anderen Regionen in Deutschland ein hohes Potenzial an nachwachsenden Rohstoffen und biogenen Reststoffen. Die dort tätigen Land- und Forstwirt*innen haben sich auf die klimatischen und geografischen Besonderheiten eingestellt. Mittelgebirgsregionen brauchen Innovationen, um die Bewirtschaftung auch in Zukunft zu ermöglichen. Um diese Innovationen der Mittelgebirgsbetriebe zu finden und zu bündeln, richtete der DVL 2021 den DVL-Ideenwettbewerb „Modellbetriebe Bioökonomie in den Mittelgebirgen Deutschlands“ aus.

Gewürdigt wurden Ideen, die innovative Wege aufzeigen, das Potenzial nachwachsender Rohstoffe in den Mittelgebirgsregionen zu erschließen und ökonomisch weiterzuentwickeln. Dazu zählen nachhaltige Anbauverfahren von Energiepflanzen und Lebensmitteln, die Verwertung von Holz oder Verbesserungen im Natur-, Ressourcen- und Klimaschutz sowie der Landschaftsgestaltung. Verfahren und Produkte zeigten die Verwertung von Biomasse und biogenen Reststoffen. Die Auswahlkriterien des Wettbewerbes orientierten sich an der Nationalen Bioökonomiestrategie des BMEL (u.a. Innovation der Idee, wirtschaftliche Umsetzbarkeit, Wertschöpfung für die Region, Schutz von Biodiversität-Klima-Umwelt und Kulturlandschaft). Eine 12-köpfige Jury aus Vertreter*innen von Naturschutz, Politik, Landwirtschaft und Wissenschaft entschied über die Sieger*innen.

Um den Austausch der Akteure zu fördern und die Ideen weiterzuentwickeln, wurden 2022 Exkursionen zu drei Preisträgern organisiert (Gemeinschafts-Biogasanlage, RhönWollets, Brockenbauer). Weiter entstanden drei Kurzfilme, welche u.a. auf der Wettbewerbshomepage zu sehen sind (www.ibm.dvl.org).

Auf dem im Oktober 2022 durchgeführten Fachkolloquium „Bioökonomie in den Mittelgebirgen“ erfolgte die Auszeichnung der neun Gewinner*innen. Die Broschüre zum Projekt „Wertschöpfung mit Bioökonomie – Perspektiven für Land- und Forstwirtschaft in den Mittelgebirgen“ stellt Ideen der Betriebe vor.

3.5 DVL Grundkonsens Weidetierhaltung und Wolf

In enger Zusammenarbeit mit den Paritäten Landwirtschaft und Naturschutz hat der DVL einen Grundkonsens „Weidetierhaltung und Wolf“ erarbeitet und am 19.07.2022 einstimmig verabschiedet. Für seine Mitglieder wurde zusätzlich eine Arbeitshilfe „Weidetierhaltung und Wolf – Arbeitshilfe zum DVL-Konsenspapier für Mitglieder/Landschaftspflegeorganisationen“ erstellt. Die Arbeitshilfe soll fachliche Hintergründe, ergänzende Hinweise und Anstöße für den Umgang mit dem Thema vor Ort liefern. Der DVL möchte, dass die Landschaftspflegeorganisationen vor Ort einen wohlüberlegten, strategischen Umgang mit der Thematik finden. Daher enthält die Arbeitshilfe, über die fachlichen Informationen hinaus, Hinweise zur Erarbeitung einer Handlungs- und Kommunikationsstrategie.

3.6 Herdenschutz in der Weidetierhaltung: Praxisgerechte Aufbereitung von Erfahrungen und Schulungen zu Lösungsansätzen



Herdenschutz, wie dieser Festzaun, ist in der Weidetierhaltung wegen der Wolfspräsenz notwendig (Foto: LPV Würzburg)

Für weidetierhaltende Betriebe ist die Ausbreitung des Wolfs eine besondere Herausforderung. Präventionsmaßnahmen in Form von Herdenschutz sind unumgänglich geworden, um Schäden an Nutztieren abzuwenden. Der DVL unterstützt mit diesem Projekt Weidetierhaltende und qualifiziert Multiplikatoren. 2022 führte der DVL 11 Online-Schulungen für Weidetierhaltende und Beratende zu Themen wie Erdung, Freihalten und Spannungsüberwachung von Elektrozäunen durch. Eine Fachtagung fand zum Thema Herdenschutz in der Rinderhaltung statt. Darüber hinaus organisierte der DVL einen Expertenworkshop sowie 11 Exkursionen und Praxis-

Schulungen mit bundesweiten Partnern (siehe auch <https://www.herdenschutz.dvl.org/aktuelles/veranstaltungsarchiv>). Die Veranstaltungen trafen auf großes Interesse: Insgesamt nahmen über 1.261 Interessierte aus ganz Deutschland und Nachbarländern teil.

Darüber hinaus produzierte der DVL Kurzfilme zu vier Herdenschutzmaßnahmen - die Filme sind unter www.herdenschutz.dvl.org/dvl-herdenschutzfilme öffentlich verfügbar - und veröffentlichte eine Infosammlung (www.herdenschutz.dvl.org/dvl-infosammlung), die in kurzen praxisnahen Anleitungen zeigt, wie Herdenschutzmaßnahmen umgesetzt werden können.

3.7 Überbetriebliche Umsetzung von Agrarnaturschutzmaßnahmen

Das Thema der überbetrieblichen Umsetzung von Agrarnaturschutzmaßnahmen wird in Deutschland und in Europa nach wie vor vielfältig diskutiert. Das übergeordnete Ziel ist, dem Rückgang der Biodiversität in der Kulturlandschaft effizienter entgegenzuwirken und dabei die Kompetenzen der landwirtschaftlichen Betriebe stärker in diese Aufgabe einzubeziehen. Mit Zusammenschlüssen und einem betriebsübergreifenden Fachkonzept sollen flächen- und investitionsgebundene Förderprogramme effektiver im Landschaftszusammenhang wirken. Die Konzepte sollen sowohl im Ackerland als auch im Grünland greifen und können alle naturschutzrelevanten Tier- und Pflanzenarten und Maßnahmen umfassen.



Ein niederländischer Landwirt und Mitglied des Niederländischen Kollektivs ANOG (Agrarische Natuurvereniging Oost-Groningen) erläutert die praktische Umsetzung des Niederländischen Modells. Foto: Moritz Stüber, DVL

Durch die Förderung der DBU war es dem DVL möglich, seine Erfahrungen und Empfehlungen aktiv in die Diskussionen einzuspeisen und so an einer praxisorientierten und effektiven Gestaltung überbetrieblicher Ansätze mitzuwirken. Der DVL ist in Verwaltung und Praxis nicht nur

gut vernetzt, sondern setzte in dieser Zeit auch entscheidende Impulse für die konkrete Programmierung der AUKM in Deutschland.

In vier Workshops in Brandenburg, Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt hat der DVL gemeinsam mit Landwirt*innen Modellszenarien für das jeweilige Bundesland entwickelt. In der Folge hat der DVL einen Fachartikel zur „Anleitung zur verwaltungstechnischen Umsetzung kollektiver Agrarnaturschutzmaßnahmen im deutschen GAP-Strategieplan 2023–2027“ veröffentlicht.

Der DVL ist weiterhin mit dem Bund und den Bundesländern in einen fachlichen Austausch, wie die überbetrieblichen Agrarnaturschutzmaßnahmen verwaltungstechnisch in Deutschland umgesetzt werden können. Das neue vom BMUV geförderte Projekt „Kollektive Modelle zur Förderung von Biodiversität“ (KoMBi) startet 2023. In drei Modellregionen sollen partizipative Fachkonzepte zur überbetrieblichen Umsetzung von Agrarnaturschutz geplant und umgesetzt werden. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Bundesländer verstetigt und sind von bundesweiter Relevanz.

Wie wäre es mit einem Agrarnaturschutzprogramm, das... ?

Anleitung zur verwaltungstechnischen Umsetzung kollektiver Agrarnaturschutzmaßnahmen im deutschen GAP-Strategieplan 2023–2027



3.8 Verbundprojekt Blütenbunt - Insektenreich

Das sechsjährige Verbundprojekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt (Partner des DVL: Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und Leibnitz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) hat sich den Erhalt und die Förderung blütenbesuchender Insekten in Schleswig-Holstein durch die Schaffung geeigneter Lebensräume zum Ziel gesetzt. Der DVL betreut hierbei vor allem den ländlichen



Projektmitarbeiterinnen stellen Bauhofmitarbeitenden insektenfreundliche Mahdtechnik vor. (Foto: DVL)

Raum, Flächen aus privater und öffentlicher Hand sind im Fokus. Neben der fortwährenden Weiterentwicklung von standortgerechten Regio-Saatmischungen stand im Jahr 2022 die Etablierung eines tragfähigen Datenmanagements im Vordergrund. Die bislang in einer gemeinsamen Geodatabase (ArcMap) vorgehaltenen Daten zu Lage, Größe und Ansprechpartner*innen der Projektflächen sowie den jeweils verwendeten Regio-Saatmischungen wurden aktualisiert und in eine DVL-eigene Datenbank überführt. Erstmals wurde neben dem Vegetationsmonitoring auf zufällig ausgewählten

Projektflächen im Jahr 2022 Tagfalter und Wildbienen erfasst. Das Monitoring wird in den Jahren 2024 und 2025 fortgeführt werden. Bereits jetzt absehbar ist, dass vor allem die Pflege der

aufgewerteten Flächen hinsichtlich Insektenförderung eine wichtige Bedeutung hat. Die Projekthomepage <https://www.insektenreich-sh.de/> wurde mit weiteren Informationen wie beispielsweise Artensteckbriefe typischer Pflanzenarten der artenreichen Wiesen und von Porträts der über das Projekt aufgewerteten Grünflächen und ihrer Betreuer*innen ergänzt. Auf mehreren Vernetzungstreffen und Exkursionen, an denen insgesamt über 100 Personen aus Kommunen (v.a. Bauhöfe) teilnahmen, wurde Fachwissen zu Potential, Auswahl, Anlage, Pflege und insektenfreundlicher Gestaltung von Grünflächen vermittelt.

3.9 „Rebhuhn retten – Vielfalt fördern!“ Mit Rebhuhnschutz den Biodiversitätsverlust in Agrarlandschaften bundesweit stoppen

Der DVL, der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und die Abteilung Naturschutzbiologie der Georg-August-Universität Göttingen haben sich in einem zweijährigen Verbundprojekt 2021 zusammengeschlossen, um das Rebhuhn als Zeigerart in seiner Population zu stärken und gleichzeitig die Vielfalt in der Agrarlandschaft zu fördern. In diesem Rahmen soll das aktuelle Wissen zum Rebhuhnschutz, zum Schutz von Insekten in der Agrarlandschaft sowie zum Einfluss von Prädation gesammelt und aufbereitet werden.

Hierfür wurden 2021 12 Projektgebiete ausgewählt, die sich auf alle Naturräume in Deutschland verteilen. Diese wurden 2022 mittels Schulungen zum Thema Rebhuhnschutz, Monitoring, und Finanzierungsmöglichkeiten auf das Anschlussprojekt vorbereitet. Ziel war, bestmögliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Schutzmaßnahmen für das Rebhuhn in den jeweiligen Projektgebieten zu schaffen.

Informationen zu den Projektgebieten, Mitschnitte der Schulungen und die gewonnenen Erkenntnisse zum Rebhuhnschutz sind auf der projekteigenen Webseite www.rebhuhn-retten.de veröffentlicht. Um den fachlichen Austausch zu fördern, wurde eine AG Rebhuhnschutz ins Leben gerufen, in der Rebhuhnschützer*innen aus ganz Deutschland vertreten sind. Längerfristig sollen diesen Akteur*innen auf einer jährlichen Veranstaltung den Stand des Rebhuhnschutzes diskutieren können.

2022 bewertete die UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen das Projekt als „Hervorragendes Beispiel“.

10 Projektgebiete starten nun in ein sechsjähriges Folgeprojekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit konkreten Maßnahmen zum Rebhuhnschutz. Insgesamt werden über 1200km² Fläche in allen Projekten für Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Finanzielle Förderung erhält das Projekt außerdem durch den bayerischen Naturschutzfonds, das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, die Manfred-Hermesen-Stiftung sowie den Deutschen Falkenorden.

3.10 Grassworks: erfolgreiche Konzepte zur Wiederherstellung artenreichen Grünlands

Grünland ist der Hotspot der Biodiversität in der Kulturlandschaft. Um den Artenrückgang im Grünland umzukehren, d.h. artenverarmte Flächen wieder artenreicher zu bekommen, werden verschiedene Verfahren genutzt. Der DVL als Praxispartner im BMBF geförderten Forschungsprojekt „Grassworks“ kann dabei auf die vielfältigen Erfahrungen seiner Landschaftspflegeorganisationen zum Thema Grünlandrenaturierung zurückzugreifen. Ziel ist es, die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für Grünlandrenaturierung zu identifizieren, praxisnah aufzubereiten und zu streuen. Die wissenschaftliche Leitung des Projekts liegt bei der Leuphana Universität Lüneburg, beteiligt sind weiterhin die Hochschule Anhalt in Bernburg, die Universität Greifswald, die Technische Universität München-Weihenstephan, die Freie Universität Berlin und das Thünen-Institut.

Um Erfolgsfaktoren bei der Grünlandrenaturierung zu identifizieren, führte der DVL 2022 eine erste Umfrage bei seinen Mitgliedern durch. Diese ergab, dass vor allem die gute Kommunikation und Abstimmung im Gesamtverfahren (sei es mit Landwirten, Trocknungseinrichtungen, den Flächeneigentümern oder Lohnunternehmern) entscheidend bei der Umsetzung der Grünlandrenaturierung ist. Weiterhin sind die Auswahl des geeigneten Verfahrens und adäquater Maschinen sowie die Qualität der Spenderflächen wichtig.



Der E-Beetle eignet sich sehr gut für die Saatgutgewinnung auf kleinen Flächen. Hier im Einsatz für den LEV Rottweil, als einer der vielen LPV, die Saatgut von artenreichen Wiesen ernten.

Foto: Lohwasser, DVL

Misserfolge in der Grünlandrenaturierung sind – neben dem unkalkulierbaren Wetter – oft durch schlechte Bodenvorbereitung und ungünstige Bodenverhältnisse sowie eine schlechte Anschlusspflege der Empfängerfläche verursacht. Auch die Anforderungen für die Beantragung von Fördermitteln, die teils aufwändige Recherche von Eigentumsverhältnissen, insbesondere bei Splitterflächen, oder die Beantragung von Ausnahmegenehmigungen vom Grünlandumbruchverbot für die Vorbereitung der Empfängerfläche erfordern viel Zeit für die Vorbereitung.

Ein erster Film über Motivation und Verfahren der Grünlandrenaturierung wurde 2022 veröffentlicht.

Weitere Filme zum Maschineneinsatz, zur Grünlandrenaturierung in schwierigem Gelände und Grünlandrenaturierung als Geschäftsmodell folgen 2023.

4 Netzwerkarbeit

4.1 Beteiligung am Prozess zur Entwicklung eines Nationalen Strategieplanes

Der DVL hat sich auch im Jahr 2022 aktiv in die Ausgestaltung des deutschen Strategieplans zur nationalen GAP eingebracht. Dieser komplizierte Programmplanungsprozess beinhaltet erstmals die Fördermaßnahmen der 1. und 2. Säule gleichermaßen. Die Verordnung wurde am 27.07.2022 verabschiedet.

Der DVL beteiligte sich bei Verbändeanhörungen und positionierte sich zu unterschiedlichen Themen auch schriftlich. Alle Stellungnahmen des DVL sind auf der Homepage www.dvl.org veröffentlicht.

Inhaltliche Schwerpunkte lagen für den DVL, neben der Weiterentwicklung der 1. Säule, bei der Biodiversitätsberatung, bei Sicherung, Bewirtschaftung und Nutzung von extensivem Grünland, im Insekten- und Feldvogelschutz (Rebhuhn), Herdenschutz, Moorbodenschutz und der Entwicklung von überbetrieblichen Kooperationen im Bereich Landwirtschaft.

Der DVL hat im Bundesbegleitausschuss zum GAP-Strategieplan einen festen Sitz erhalten. Dort wird zum Beispiel in Anwesenheit der EU-Kommission über die Ausgestaltung der Förderprogramme der 1. und der 2. Säule debattiert. Nachdem der künftige GAP-Strategieplan insgesamt in der Verantwortung des Bundes liegt, wird auch der Bundesbegleitausschuss das oberste Beteiligungsgremium für die Verbände sein.

Der DVL vertritt im Begleitausschuss zwei weitere Verbände – den Bundesverband der Berufsschäfer sowie die Liga für Hirtenvölker und nachhaltige Viehwirtschaft. Mit beiden Organisationen bestand in der Vergangenheit eine enge Zusammenarbeit.

4.2 Zusammenarbeit mit dem BMEL

Die Arbeit des DVL wird vom BMEL seit 2009 in Teilen unterstützt. Die Aktivitäten werden deshalb regelmäßig mit den betreffenden Abteilungen und Fachreferaten im BMEL abgestimmt und zum Beispiel in einem Jahresgespräch mit dem Referat 522 vorbesprochen und erläutert. (z.B. am 13.12.2022). Mit Vertreter*innen des BMEL wurden regelmäßig Gespräche zu unterschiedlichen Themen geführt.

Nach der Regierungsbildung im Dezember 2021 hat sich der DVL mehrfach mit den parlamentarischen Staatssekretärinnen Dr. Manuela Rottmann (u. a. 07.04., 02.06., 16.09.) und Dr. Ophelia Nick (22.06.) und mit der Staatssekretärin Silvia Bender (u. a. 16.11., 09.12.) ausgetauscht. Ebenfalls war der DVL in engem Austausch mit Abteilungsleiter 5, Bernt Farcke. Schwerpunktthemen waren die Gemeinwohlprämie, Bioökonomie, Mittelgebirge, die kooperative Umsetzung von Agrarnaturschutzmaßnahmen sowie der Klimaschutz und die Klimaanpassung.

4.3 Zusammenarbeit mit dem BMUV

Der DVL vertritt gleichermaßen Themen der Landwirtschaft und des Umweltschutzes. Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung von Landschaftspflegethemen mit dem BMUV, sowie mit den nachgeordneten Fachbehörden Bundesamt für Naturschutz (BfN) und Umweltbundesamt (UBA) ist deshalb von großer Bedeutung. Ein Treffen mit Ministerin Steffi Lemke fand am

15.03.2022 in Berlin statt. Nach der Regierungsbildung im Dezember 2021 hat sich der DVL mehrfach mit dem BMUV zum Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) ausgetauscht, unter anderem am 14.07.2022 mit Abteilungsleiterin N, Dr. Christiane Paulus. Frau Paulus war auch Hauptrednerin im Fachforum „Natürlicher Klimaschutz“ beim Deutschen Landschaftspflegeforum in Eckernförde.

Ein Treffen mit der im Jahr 2022 neu ernannten Präsidentin des BfN, Sabine Riewenherm, fand am 24.10.2022 statt. Themen waren insbesondere die Arbeit der Landschaftspflegeorganisationen, das ANK und die über das BfN geförderten DVL-Projekte.

4.4 Zusammenarbeit mit den Parteien im Bundestag

Auch im Bundestag fand regelmäßig ein fachlicher Austausch statt. Hierzu zählen informelle Treffen mit Abgeordneten von CDU/CSU, Grünen und SPD am Rande von Veranstaltungen, aber auch konkrete Termine im Reichstag zum Beispiel mit MdB Andreas Jung und MdB Steffen Birger am 12.10.2022. Im Hinblick auf die Umsetzung des ANK nahm der DVL außerdem an einem Treffen mit MdB Gesenhues teil. Für Anhörungen durch relevante Ausschüsse wurde der DVL 2022 nicht angefragt.

4.5 Verbändenetzwerke

Der DVL ist in unterschiedliche Verbändenetzwerke eingebunden. Beispielhaft ist hier die sogenannte Verbändeplattform zu nennen. Die Plattform ist ein Zusammenschluss von Verbänden, die sich für eine Agrarwende einsetzen. Der DVL hat im Jahr 2022 an allen Treffen (z. B. am 30.05. und am 16.11.2022) teilgenommen, bei Stellungnahmen der Verbändeplattform fachlich zugearbeitet und dabei besonders die Themen Gemeinwohlprämie, Grünland, Beweidung und Ökoregelungen eingebracht.

Der DVL ist außerdem aktives Mitglied im Deutschen Naturschutzring (DNR) und bringt auch in diesen Verbändeverbund seine Themen und seine Expertisen aktiv ein.

4.6 Präsentation der DVL-Themen bei Partnern

Der DVL wird regelmäßig für Vorträge in Workshops, bei Tagungen aber auch in Diskussionspanels zu Themen im Zusammenhang zu agrarpolitischen Fragestellungen angefragt. Foren sind z. B. Hochschulen, aber auch Panels aus Verbänden und/oder Agrarwirtschaft. Beispiele hierfür waren 2022 Vorträge bei Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (z. B. Bundesversammlung), auf dem Zukunftsforum Ländliche Entwicklung am 27.01.2022, auf der Tagung „ELER & Umwelt – Welche Möglichkeiten bietet die neue EU-Förderperiode für den Umwelt- und Naturschutz?“ der DVS am 16./17.03.2022 oder auf dem Deutschen Naturschutztag am 30.06.2022.

5 Internationale Aktivitäten

5.1 Landcare Europe

Im Mai 2021 erhielt der DVL die finanzielle Zusage zur Förderung des Pilotprojekts "Verbesserung der Beratung und des Wissensaustauschs zwischen Landbewirtschaftler*innen, Naturschützer*innen und Kommunen vor Ort zur Erhaltung von Kulturlandschaften im Rahmen und außerhalb von Natura 2000".



Für das 2-jährige Pilotprojekt arbeitet der DVL mit 7 Partnerorganisationen zusammen, welche bereits in vorangegangenen Austauschprojekten involviert waren: Agri-Cultura-Natura Transylvaniae Association (Rumänien); Baltic Environmental Forum (Litauen); BoerenNatuur (Niederlande); Fédération Conservatoires d'Espaces Naturels (Frankreich); Legambiente Lombardia (Italien); Naturschutzsyndikat SICONA Sud-Ouest (Luxemburg) und Trashumancia y Naturaleza (Spanien).

nien).

Zu Beginn des Jahres 2022 wurde das Arbeitsprogramm mit 4 Kernthemen festgelegt. Diese sollen in vier 3-tägigen Workshops thematisiert werden, um gezielt Schlüsselfaktoren für einen erfolgreichen kooperativen Naturschutz mit der Landwirtschaft zu erarbeiten.

Der erste Workshop fand im April 2022 in Mailand (Italien) zum Thema Direktvermarktung und Entwicklung von Regionalmarken statt. Unter den 25 Teilnehmenden aus 9 EU Ländern waren neben den Projektpartnern, LPVs, und Umweltorganisationen auch Vertreter aus Politik und Forschung. Im Juli 2022 trafen sich die Projektpartner, sowie andere Experten und Interessierte am Netzwerk in Schäßburg (Sighisoara) in den rumänischen Karpaten, um die Best Practices zu Herdenschutz und traditionelle und innovative Methoden zur Bewirtschaftung von Weideland in den Bergen zu diskutieren.



**Teilnehmende des Workshops in den rumänischen Karpaten während der Exkursion.
Foto: Rockel, DVL**

Die beiden letzten Workshops fanden im März 2023 im spanischen Andalusien und im April 2023 in Litauen zu den folgenden Themen statt:

- Verbesserung der Artenvielfalt, des Wasser- und Bodenmanagements sowie des Ertrags in intensiv bewirtschafteten Gebieten, mit Schwerpunkt Agroforstsysteme (Spanien)
- Umweltagrarmaßnahmen, die das Gemeinwohl fördern sowie die Artenvielfalt und Lebensräume in landwirtschaftlichen Nutzflächen verbessern.

In allen Workshops steht der Austausch bewährter Praktiken im Vordergrund, die auf eine bessere Umsetzung von Natura 2000 im landwirtschaftlichen Kontext abzielen. Außerdem werden Rückmeldungen und Empfehlungen für die EU gesammelt.

Im Herbst 2022 organisierte das Landcare Europe Sekretariat (Sitz Ansbach, DVL) zwei Webinare, um für das Netzwerk und dessen Aktivitäten zu werben und das Interesse zur Teilnahme an geplanten Veranstaltungen zu wecken. Zu den beiden Online-Informationsveranstaltungen schalteten sich über 120 Interessenten zu, um mehr über folgende Inhalte zu erfahren:

- Im 1. Webinar "GIAHS potential for Europe" im September 2022 stellte das FAO-Sekretariat sowie der Vorsitzende des UNESCO-Lehrstuhls die Globally Important Agricultural Heritage Systems (GIAHS) vor. Designierte GIAHS aus Spanien und Italien erklärten den Prozess zum Titel. Eine laufende Bewerbung aus Mittelfranken illustrierte diesen Prozess.
- Im 2. Webinar im November 2022 stellte sich Landcare Europe vor: Hintergründe für die Gründung des Netzwerks sowie geplante Aktivitäten und Möglichkeiten der Mitgliedschaft und/oder des Mitwirkens. Nach dem Webinar gab es gezielt Anfragen auf Mitgliedschaft von Ungarn, Irland, Serbien und Kroatien.

Die Ergebnisse aller Veranstaltungen befinden sich auf der Netzwerk-Homepage www.landcare-europe.org.

Parallel liefen über das Jahr hinweg Vorbereitungen für eine Vereinsgründung eines europäischen Dachverbandes „Landcare Europe“ sowie für die Gründungskonferenz in Brüssel im Juni 2023.

5.2 Kooperativer Naturschutz und Wasserrückhalt in Tschechien

Die Zusammenarbeit von Landwirten und Naturschützern in Tschechien ist oft von gegenseitigem Misstrauen geprägt. Dass es auch anders gehen kann, zeigt der DVL mit zwei tschechischen Partnern, die gemeinsame Gespräche, Exkursionen und Praktikeraustausch organisieren. Das Projekt zur Stabilisierung von Ökosystemen angesichts des Klimawandels wurde im Juni 2022 abgeschlossen.

Aufgrund des Bedarfs, den die Beteiligten aus Landwirtschaft, Naturschutz und den Kommunen der Modellregionen erkannten, wurde der Wasserrückhalt in der Landschaft als brennendes Beratungsthema beschrieben. Eine Förderung durch die DBU startete im Dezember 2022 und läuft bis März 2024. Die Beratung durch den DVL vor Ort in den beiden Modellregionen Nechanice und Südmähren wurde dankend angenommen. Auch eine Exkursion zu Maßnahmen in den angrenzenden deutschen Bundesländern soll Ideen und Bilder in die Köpfe der Akteure aus den Modellregionen bringen.



Maßnahmen wie dieser Blühstreifen mitten im Weizenacker, den ein Biobetrieb freiwillig angelegt hat, sollen auf andere Betriebe in beiden Modellregionen übertragen werden, um Winderosion zu vermindern und Wasser in den Boden einsickern zu lassen. (Foto: L. Unseld, DVL)

6 Aktivitäten auf Ebene der Bundesländer

6.1 Baden-Württemberg

Treffen der Landschaftserhaltungsverbände Baden-Württembergs

Vom 26. bis 27. Juli 2022 fand das Jahrestreffen der Landschaftserhaltungsverbände (LEV) Baden-Württemberg im Kloster Heiligkreuztal. Nach zwei Jahren digitaler Meetings aufgrund von Corona konnte das Treffen mit ca. 100 Teilnehmenden wieder in Präsenz stattfinden.

Jürgen Metzner berichtete über Aktuelles vom DVL und ermutigte die LEV-Mitarbeitenden, sich auch in die Arbeit des Dachverbands einzubringen.



Teilnehmende des LEV Treffens 2022
(Foto: C. Maier/ LEL)

Ein LEV-interner Erfahrungsaustausch in Kleingruppen zu mehreren Themen (z. B. Lichtäcker, Altgrasstreifen, Gewinnung von regionalem Saatgut, Pflegemanagement von Arnika) wechselte sich mit Berichten von Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Arbeitsleben von LEV-Geschäftsführenden ab. Am 27.07.2022 stellte sich der gastgebende LEV Landkreis Biberach mit ihren Arbeiten zum Bibermanagement und Biotopverbund vor.

6.2 Bayern

Gründungen und Gründungsinitiativen

Mit den Gründungen von Landschaftspflegeverbänden in den Landkreisen Neuburg-Schrobenhausen und Schweinfurt stieg die Zahl der bayerischen Landschaftspflegeverbände und vergleichbarer Organisationen auf 70 an. Weitere Gründungen sind in Vorbereitung.

Vielfalt auf dem Acker: Ackerwildkraut-Wettbewerb 2022 in Mittelfranken

Ackerwildkräuter sind Wildpflanzen, die neben den ausgesäten Kulturpflanzen auf Äckern gedeihen. In der heutigen Kulturlandschaft sind Äcker meist „wildkrautfrei“ und bieten daher nur wenig Lebensraum für Insekten und andere Tiergruppen. Es geht aber auch anders: 25 Landwirtinnen und Landwirte aus Mittelfranken nahmen am diesjährigen Ackerwildkraut-Wettbewerb teil (21 ökologisch und 4 konventionell wirtschaftende Höfe). Der DVL, die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Bioland und der BUND Naturschutz in Bayern (BN) veranstalteten den Wettbewerb und prämierten die Gewinneräcker aus den Landkreisen Ansbach und Erlangen-Höchstadt, die zeigen, wie vielfältig und bunt Äcker in Mittelfranken sein können.

Verwertung von Grüngut aus der Landschaftspflege

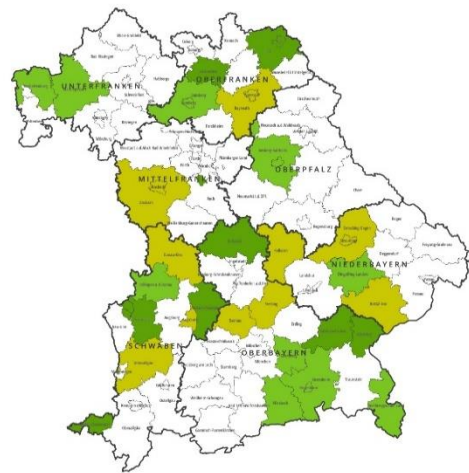
Die Grüngutverwertung von Landschaftspflegeflächen ist in weiten Teilen Bayern eine Herausforderung. Das liegt zum einen am Rückgang tierhaltender Betriebe als Abnehmer des Mahdguts. Zum anderen verwerten nur wenige Biogasanlagen das meist strukturreiche und energiearme Gras. Das führt dazu, dass das Landschaftspflegegras teuer in teils weit entfernte Kompostieranlagen geliefert werden muss und die Fördersätze für die Pflege artenreicher Grünlandflächen nicht mehr ausreichen.

Zusammen mit dem Kuratorium Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe (KBM) sucht der DVL daher in einem vom Bayerischen Naturschutzfonds geförderten Projekt nach guten Beispielen von regionaler, dezentraler Verwertung von Landschaftspflegegras. Gemeinsam arbeiten der DVL und das KBM heraus, was diese Beispiele zum Erfolg macht. Ziel ist es, die Übertragbarkeit auf andere Landkreise und Betriebe herzustellen. Ebenso werden diverse Hindernisse für die Verwertung von Landschaftspflegegras mit den entsprechenden Behörden kommuniziert und Handlungsmöglichkeiten erörtert. Dadurch soll die Verwertung von Mahdgut von Landschaftspflegeflächen gestärkt und weiterhin die Offenhaltung artenreichen Grünlands durch Landschaftspflege ermöglicht werden. Das Projekt läuft seit dem 01.04.2022 und endet am 31.03.2024.

Initiative NATÜRLICH BAYERN - insektenreiche Lebensräume

Im Herbst 2018 startete die bayernweite Initiative „NATÜRLICH BAYERN – insektenreiche Lebensräume“. Sie wird vom bayerischen Umweltministerium mit rund drei Millionen Euro gefördert. Die Koordinierung und bayernweite Medienkampagne wird vom DVL durchgeführt, und 30 zweijährige Einzelprojekte wurden von bayerischen Landschaftspflegeverbänden in allen Regionen Bayerns durchgeführt. Im Mai 2019 starteten die ersten 10 Einzelprojekte, die im Juli 2021 erfolgreich beendet werden konnten. Im April 2020 startete dann die zweite Tranche mit 10 weiteren Einzelprojekten, die im Juli 2022 abgeschlossen wurden. Die Tranche der letzten 10 Projekte startete im April 2021 und endete im April 2023.

Hauptzielgruppe waren die bayerischen Kommunen und ihre Bauhöfe. Darüber hinaus wurden auch andere Flächeneigentümer wie die Kirchen und verschiedene landwirtschaftliche Betriebe, Firmen und Vereine beraten. Diese wurden von den bayerischen Landschaftspflegeverbänden zur Anlage und Verbesserung von geeigneten Lebensräumen für Wildbienen und andere heimische Wildinsekten geschult. Im Fokus der Beratungen und Schulungen stand vor allem bei den Kommunen neben der insektenfördernden Neuanlage mit autochthonem Saatgut auch die Anpassung des Pflegemanagements kommunaler Flächen hin zu insektenschonender Bewirtschaftung mit entsprechenden Maschinen und Techniken. Daneben akquirierten die Landschaftspflegeverbände v.a. kom-



Die 30 Einzelprojekte von NATÜRLICH BAYERN. In dunkelgrün die 10 Projekte der 3. Tranche

munale Flächen wie Straßen- und Wegräume, Restflächen der Flurbereinigung und Grabenränder, die sich für eine Aufwertung eignen und führten diese zusammen mit den jeweiligen Bauhöfen, Landwirten und beauftragten Dienstleistern durch. Entscheidend ist bei Neuanlage und Aufwertung durch Ansaat, dass autochthones, bzw. nach Möglichkeit selbst gewonnenes Saatgut von artenreichen Spenderflächen der jeweiligen Region verwendet wird, das mit unterschiedlichen Techniken geerntet wurde. Als Techniken werden dabei die Mähgutübertragung, die Samenernte mit Ausbürstgeräten (Wiesefix, Seedprofi, eBeetle) und der Wiesendrusch angewandt. Wo kein Spendermaterial zur Verfügung steht, kommt zertifiziertes Regiosaatgut von lokalen Produzenten zur Anwendung. Nach Abschluss aller Einzelprojekte wurden in den 20 Landkreisen und zwei kreisfreien Städten über 650 ha artenreiche Flächen neu angelegt oder durch Nachsaat und Pflegeänderung aufgewertet sowie über 200 Kommunen mit ihren Bauhöfen durch die beteiligten Landschaftspflegeverbände beraten. Zusätzlich wurden die fachlichen Inhalte in über 80 Schulungen mit insgesamt rund 1400 Teilnehmern an die jeweiligen Akteure vor Ort vermittelt.

6.3 Berlin/ Brandenburg

Vorbereitung Kooperativer Biodiversitäts- und Klimaschutzmaßnahmen in Brandenburg

Gemeinsam mit sechs Brandenburger Landschaftspflegeorganisationen und weiteren Partnerinstitutionen ist der DVL seit Mai 2022 beauftragt, die „Durchführung Kooperativer Biodiversitäts- und Klimaschutzmaßnahmen in Agrarlandschaften“ für die im Jahr 2023 beginnende Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik vorzubereiten. Dank der Arbeit von DVL und seinen Projektpartnern werden Gruppen von Landwirt*innen ab 2023 Biodiversitäts- und Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam beantragen und – gegebenenfalls mit Unterstützung von Landschaftspflegeorganisationen – erfolgreich durchführen.

Im Projekt werden unter anderem die folgenden Rahmenbedingungen der überbetrieblichen Gemeinschaft in enger Abstimmung mit Landwirt*innen erarbeitet:

- Entwicklung des Rahmens zur Erstellung von Biodiversitäts- und Klimaschutzplänen für Kooperativen
- Kriterien für die Zusammensetzung und Anerkennung von Kooperativen
- Management der Kooperative
- Kooperative Agrarantragstellung
- Vorschläge zur Öffentlichkeitsarbeit bei Landnutzenden und Verbänden
- Begleitendes Monitoring/ Evaluierung



(V.l.n.r.) DVL-Landeskoordinator Holger Pfeffer, DVL-Vorstandsmitglied Reinhard Baier, DVL-Landeskoordinatorin Petra van Dorsten, Sprecher der brandenburgischen Landschaftspflegeorganisationen Andreas Bergmann, Staatssekretärin Anja Boudon.

Dank der Arbeit der Landschaftspflegeorganisationen vor Ort werden Programm und Maßnahmen möglichst praxisnah entwickelt. Für weitere Anerkennung vor Ort sorgten regionale und landesweite Veranstaltungen des DVL. So hat der DVL die kooperativen Ansätze auf dem 1. Brandenburgischen Landschaftspflegetag am 14.09.2022 vorgestellt (s. Foto gemeinsam mit Staatssekretärin Anja Boudon). Im Dezember 2022 haben mehrere landwirtschaftliche Mitglieder potenzieller Kooperativen die kooperativen Biodiversitäts- und Klimaschutzmaßnahmen im Agrarantrag angekreuzt und damit die Grundlage für die kooperative Umsetzung geschaffen. Die genauere Planung und Umsetzung erfolgt ab 2023.

Kooperativen für moorschonende Technik (KoMoTec)

Der DVL berät in dem Projekt KoMoTec Landwirtschaftsbetriebe, die auf Mooren wirtschaften. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die Eignung der verwendeten Landtechnik und den Anpassungsbedarf dieser Technik bei hohen Wasserständen. Veranstaltungen, Beratungsgespräche, Technikvorführungen und Probemahden schaffen einen Rahmen für Austausch und zeigen, welche Technik sich für welchen Betrieb lohnen könnte. Dabei werden auch Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle für die Betriebe angegeben. Grundsätzlich will das Projekt Anreize setzen, Moorbewirtschaftung kooperativ zu betreiben. Dafür sollen Hemmnisse und Chancen regional betrachtet und Lösungswege zusammen erarbeitet werden.

2022 wurden dazu in ganz Brandenburg 16 Veranstaltungen und regionale Netzwerktreffen mit Landwirtschaftsbetrieben und weiteren relevanten Akteuren durchgeführt. Schwerpunkte waren dabei:

- die Unterstützung einer sich in Gründung befindlichen Kooperative zur gemeinsamen Nutzung landwirtschaftlicher Technik für Moorgrünlandflächen. Die wichtigsten Themen waren dabei die Auswahl der Maschinen, Finanzierungsmöglichkeiten sowie die Einigung auf eine Rechtsform.
- die Durchführung einer großen Technikvorführung mit Verwertungsmarkt (in Zusammenarbeit mit der ARGE Klimamoor) mit über 150 Teilnehmer*innen und 16 Aussteller*innen
- Informationsveranstaltungen zu stofflichen und energetischen Verwertungsmöglichkeiten von Moorbiomasse und
- Informationsveranstaltungen zu Fördermöglichkeiten im Moorschutz.



Probemahd mit Kleintechnik im Sommer 2022
(Foto: J. Petri, DVL)

Parallel dazu wurden Kontakte zu anderen Moorprojekten und -initiativen in Brandenburg aufgebaut und sich untereinander vernetzt. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren bis 31.12.2024.

6.4 Hessen

Förderung über LPV-Richtlinie ein Erfolgsmodell

Die Etablierung und der erfolgreiche Betrieb von Landschaftspflegeverbänden in allen 21 hessischen Flächenlandkreisen wurde Ende 2018 in der Koalitionsvereinbarung der Neuaufgabe der grün-schwarzen Landesregierung festgeschrieben. Der entscheidende Baustein ist die im September 2020 in Kraft getretene „Richtlinie zur Förderung der Landschaftspflegeverbände“. Landschaftspflegeverbände können nun jährlich eine projektbezogene Personal- und Sachkostenförderung in Höhe von bis zu 200.000 Euro erhalten.

2021 wurden zehn hessische Landschaftspflegeverbände mit 1,7 Mio. € gefördert. Im Jahr 2022 stieg die Förderung bereits auf ca. 2,2 Mio. €, die sich auf inzwischen 13 förderberechtigte LPV verteilen.

Das Spektrum der über die Förderrichtlinie geförderten Projekte ist dabei entsprechend der unterschiedlichen naturräumlichen Ausstattung der hessischen Landkreise sehr vielfältig. Ein in der Richtlinie festgelegter klarer Schwerpunkt liegt in der Unterstützung der Behörden bei der Umsetzung von Natura 2000, innerhalb (FFH- und VS-Gebiete) und außerhalb (Anhang-Arten) der Schutzgebiete. Darüber hinaus werden die Vorbereitung und Durchführung von Projekten im Rahmen der Umsetzung der Hessischen Biodiversitätsstrategie, des Integrierten Klimaschutzplans Hessen sowie zur Entwicklung und Pflege des Biotopverbunds und gesetzlich geschützter Biotoptypen gefördert.

Die Erfahrungen in den ersten beiden Jahren der Richtlinienförderung wurden trotz des anfänglich erhöhten Abstimmungsbedarfs zwischen dem Umweltministerium, den Bewilligungsbehörden bei den Regierungspräsidien, den Landwirtschaftsämtern in den Landkreisen und den Landschaftspflegeverbänden von den Beteiligten überwiegend sehr positiv bewertet. Hierzu trägt auch weiterhin die DVL-Koordinierungsstelle als Schnittstelle zwischen den Landschaftspflegeverbänden und den Behörden, z. B. über regelmäßige Jour-Fixe mit dem Ministerium sowie die Organisation und Moderation mehrerer Online-Workshops bei.

Hessischer Landschaftspflegetag 2022 – LPV-Grünlandmanagement und Brückenschlag von Praxis und Forschung

Der Hessische Landschaftspflegetag (H-LPT) wird seit 2020 gemeinsam von der DVL-Koordinierungsstelle, dem Umweltministerium, der Naturschutzakademie und jeweils einem gastgebenden Landschaftspflegeverband (LPV) ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung ist die Vernetzung und der fachliche Austausch zwischen den hessischen LPV und mit Gästen aus Naturschutz, Landwirtschaft, Politik und Behörden.



Referent*innen und Moderatoren des H-LPT

Foto: LPV Gießen

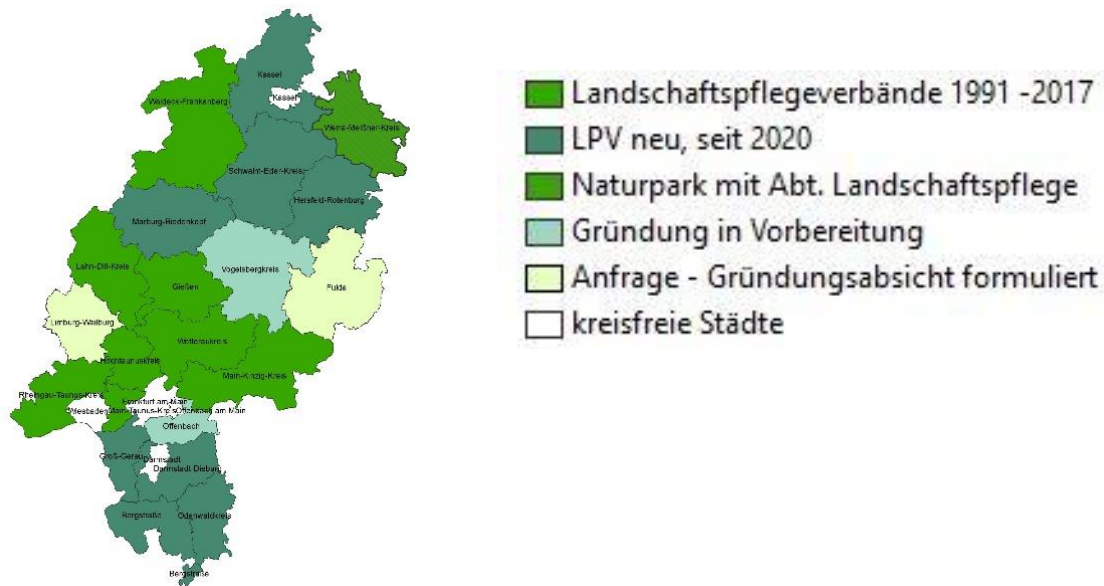
In diesem Jahr fand der H-LPT am 30.09. als Hybridveranstaltung mit etwa 120 Online-Teilnehmende und 70 Präsenz-Gästen an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) statt: Die Universität war mit der Professur für Landschaftsökologie und -planung (FB Agrarwissenschaften) ebenfalls Mitveranstalterin.

Die gastgebende Landschaftspflegevereinigung Gießen sowie der Naturschutzfonds Wetterau stellten ihre über die LPV-Richtlinie geförderte Arbeiten vor und setzen auf eine direkte Ansprache und enge Zusammenarbeit mit den zahlreichen Landbewirtschaftenden. Ziel ist vorrangig die Optimierung und Wiederherstellung von Flachland-Mähwiesen u.a. Lebensraumtypen.

Zahl der Landschaftspflegeverbände auf 17 angewachsen

Durch die finanzielle Absicherung über die Möglichkeiten der Förderrichtlinie etablierten sich in vielen Landkreisen Initiativen zur Gründung eines drittelparitätischen Landschaftspflegeverbandes. Die gestartete Gründungswelle setzte sich 2022 im Schwalm-Eder-Kreis, im Odenwaldkreis und im Kreis Bergstraße fort. Im Kreis Darmstadt-Dieburg stellte ein bereits bestehender Verein von Weidetierhaltern, Naturschützern und einigen Kommunen, die „Landschaftspflege Südhessen e.V.“, seine Satzung auf neue Füße, um mit einer „richtigen“ Drittelparität die Förderberechtigung zu erreichen. Als „Landschaftspflege Darmstadt-Dieburg e.V.“ ist er der 17. Hessische LPV.

Die treibenden Kräfte in den Gründungsinitiativen waren in den einzelnen Landkreisen dabei recht unterschiedlich gelagert. So gingen die entscheidenden Impulse teils von der Kreispolitik bzw. den hauptamtlichen Dezernenten aus – oftmals allerdings auch angeregt durch engagierte Behördenleitungen in den Naturschutz- oder Landwirtschaftsbehörden oder einem Planungsverband. Mitarbeiter*innen der jeweiligen Behörden oblag dann häufig auch die aufwendige Abstimmung der Satzung und die Vorbereitung und Durchführung der Gründungsversammlung. Während Naturschutzverbände und VertreterInnen der Landwirtschaft in der Regel sehr leicht von den Vorteilen der Gründung eines Landschaftspflegeverbandes zu überzeugen waren bzw. sich diese schon seit langem herbeigesehnt hatten, ist die Überzeugung „der Kommunalpolitik“ zumeist eine größere Herausforderung. Als entscheidend für das Gelingen einer LPV-Gründung wird daher der Beitritt einer angemessenen Zahl von Gründungskommunen wahrgenommen. Hier ist es gewöhnlich erfolgsversprechend, wenn vor allem die Hauptamtlichen im Landratsamt erfolgreich die „Werbetrommel“ bei den BürgermeisterInnen in den Kommunen rühren. Nach deren Zustimmung können bei Bedarf noch VertreterInnen der Gründungsinitiativen (teils mit Unterstützung der Koordinierungsstelle) mit Vorträgen die gemeindlichen Gremien überzeugen.



Landschaftspflegeverbände und Stand der Gründungen (Stand 12/22)

6.5 Mecklenburg-Vorpommern

Wiederherstellung der historischen Kulturlandschaft auf der Insel Lieps

Der Landschaftspflegeverband Nordwestmecklenburg e. V. ist bereits seit 2019 auf der Insel Lieps im Schweriner Außensee aktiv. Auf der Grundlage eines Nutzungskonzeptes wurde eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um die Lebensbedingungen von Zielarten des gleichnamigen Europäischen Vogelschutzgebietes und FFH-Gebietes zu verbessern.

Die Pflanzung von Strauchhecken bereichert die Strukturvielfalt der historischen Weideland-schaft. Neben dem Neuntöter werden viele Insekten und weitere Vogelarten von den neu ge-schaffenen Lebensräumen profitieren. Für den Schutz von Flora und Fauna der Insel wurde das Hochplateau der bis zu 50 Meter hohen Insel eingezäunt und in mehrere Weideparzellen ge-teilt. Der verlandete Tümpel wurde entschlammt und bietet Amphibien ein Refugium. Die zu-gewachsene Orchideenwiese wurde freigestellt.

Die Streuobstwiese der ehemaligen Hofstelle erhielt seit 2020 mehrere Pflegeschnitte und wurde mit Obstbäumen alter Sorten ergänzt. Auf der Insel erfolgte eine behutsame touristische Erschließung. Die Besucher erfahren Interessantes über die Nutzung der Insel auf mehreren großen Schautafeln.

In den folgenden Jahren werden die Reste alter Fischerhütten am Ufer und illegale Stege ent-fernt. Der Schnitt von 50 überalterten Silberweiden wird Brutmöglichkeiten für baumbrütende Gän-sesäger und Schellenten schaffen. Zusätzlich werden Nistkästen angebracht.

Der LPV Nordwestmecklenburg erhielt für die Abgrenzung der Weideflächen mit Zaun und Hecken und für die touristische Erschließung der Hofstelle mit Streuobstwiese aus der Förderlinie Landschaftspflege mehr als 200.000 €. Das ist seit Beginn der Landschaftspflegeförderung in Mecklenburg-Vorpommern die umfangreichste Zuwendung.

NATURA 2000 nimmt Fahrt auf - Tagung mit dem Agrarausschuss in Neubrandenburg

Auf Einladung des Sprecherrates der Landschaftspflegeverbände in Mecklenburg-Vorpommern informierte sich der Ausschuss für Klimaschutz, Landwirtschaft und Umwelt des Landtages am 28. September 2022 über die Arbeit der LPV. Neben dem vollständig anwesenden Ausschuss, den Vertretern des Landessprecherrates und der Koordinierungsstelle für Landschaftspflegeverbände in MV nahmen auch der Referent für Natura 2000 Umsetzung des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt in Mecklenburg-Vorpommern Sören Möller, der Hauptgeschäftsführer des Landesbauernverbandes in MV Dr. Martin Piehl und der stellvertretende Landrat des Landkreises Rostock und Vorstandsmitglied des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege Romuald Bittl an der Veranstaltung teil.

Sehr interessiert zeigte sich der Ausschuss an den ersten Erfahrungen der NATURA 2000-Station ‚Grenzertragsstandorte‘, die als erste Station in MV unter Trägerschaft eines LPV, dem LPV Mecklenburger Endmoräne e.V., am 15.07.2022 ihre Arbeit aufnahm.



G. Wilke, Koordinierungsstelle LPV MV ganz links im Gespräch mit der Vorsitzenden des Agrarausschusses Dr. Sylva Rahm-Präger. M. Bormann, LPV Mecklenburger Endmoräne Mitte, J. Ohrem, LPV Sternberger Endmoränengebiet 2. Von rechts. Foto: M. Hedemann

Die Vorsitzende des Agrarausschusses, Frau Dr. Sylva Rahm-Präger, konstatierte abschließend, dass die Arbeit der LPV für den Naturschutz sehr wertvoll sei. Die Arbeit konzentrierte sich häufig auf über Jahrhunderte durch bestimmte Bewirtschaftungsformen entstandene Kulturlflächen. Diese würden wegen ihrer, aus heutiger Sicht, geringeren Rentabilität aber kaum bewirtschaftet und veröden so ihre Habitatsigenschaften. Es müsse darum gehen, eine Balance zwischen den Anforderungen aus Sicht des Arten- und Klimaschutzes und dem Aufwand einer zeitgemäßen Bewirtschaftung herzustellen. Kritisch sei, dass die Mittel für eine solche Bewirtschaftung nicht immer in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen. Für die Projektarbeit müsse es verbindliche und längere Laufzeiten geben, eine solide Finanzierung müsse gesichert sein und die Praxis der Antragstellung müsse erleichtert werden, um Interessenten und Projektbeteiligten die Scheu zu nehmen, sich an Landschaftspflegemaßnahmen zu beteiligen.

6.6 Niedersachsen

Grünlandrenaturierung im Fokus – Fachaustausch der niedersächsischen Landschaftspflegeverbände



**Die niedersächsischen LPV diskutierten praktische Landschaftspflege auf den Bergwiesen im Oberharz.
Foto: Klaus König, LPV Göttingen**

Für den Fachaustausch der LPV in Niedersachsen hatten die Verbände das Thema „Grünlandrenaturierung von Bergwiesen“ gewählt. Dazu trafen sie sich Mitte Juni beim LPV Goslar. Nach einem Austausch über Aktuelles aus den LPV-Regionen wurden zwei Landschaftspflegebetriebe in Clausthal-Zellerfeld im Oberharz besichtigt. Dort konnte mit den Landwirten über Maßnahmen und Umsetzung in der Praxis vor dem Hintergrund des niedersächsischen Wegs intensiv diskutiert werden. Alle Anwesenden waren beeindruckt vom Engagement der Landwirte.

Zwei LPV werden Träger neuer Ökologischer Stationen

Im Zuge des Niedersächsischen Weges wird das Land Niedersachsen in den kommenden Jahren 15 zusätzliche Ökologische Stationen bei Trägervereinen fördern. Zudem werden drei der bereits zwölf bestehenden Stationen erweitert und aufgewertet.

In den zurückliegenden Jahren wurden Natura 2000-Gebiete gemäß den EU-Verpflichtungen als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen. Diese sollen nun zur Förderung der Artenvielfalt mit Unterstützung der bestehenden und neu eingerichteten Ökologischen Stationen entwickelt werden. Das Land Niedersachsen hat dafür mehr als vier Millionen Euro pro Jahr eingeplant.

Zu den neu eingerichteten Ökologischen Stationen zählen auch die „Ökologische Station Göttinger Land und Südharz“, angesiedelt beim LPV Göttingen, und die „Ökologische Station Westharz“ (ÖSW) beim Trägerverein LPV Goslar. Beide Geschäftsstellen freuten sich gemeinsam mit den beteiligten Städten und Landkreisen über den im Herbst 2022 eingegangenen Zuwendungsbescheid des Landes.

Die Betreuungsfläche der Ökologischen Station im Göttinger Raum umfasst ca. 11.000 ha Offenland (Grünland und Acker), verteilt auf elf FFH-Gebiete, ein Vogelschutzgebiet sowie einige Kalkmagerrasen und Bergwiesen außerhalb der Schutzgebiete. Im Mittelpunkt stehen die artenreichen Grünlandflächen, die nur durch eine angepasste Bewirtschaftung bzw. zusätzliche Pflegemaßnahmen erhalten und entwickelt werden können.

Der LPV Goslar wird sich um insgesamt sieben FFH-Schutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 2.400 ha im Kreisgebiet kümmern. Der Schwerpunkt der ÖSW liegt im Bereich Bergwiesen, Offenland, Schwermetallrasen und Wald.

Für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, die von konkreten Maßnahmen über Kartierung und Monitoring bis hin zu Beratung der Flächenbewirtschafter*innen und Öffentlichkeitsarbeit reichen, wurden der Ökologischen Station im Göttinger Raum rund 330.000 Euro pro Jahr bewilligt. Die ÖSW erhält bis Ende 2023 eine Fördersumme von 117.000 Euro.

6.7 Rheinland-Pfalz

Der DVL hat mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) des Landes Rheinland-Pfalz eine Kooperationsvereinbarung zur Einrichtung von sogenannten Naturschutzstationen geschlossen. Naturschutzstationen sollen die Biotopbetreuung, die Beratung zum Vertragsnaturschutz und andere Aufgaben dauerhaft übernehmen können. Dazu möchte das Land die langjährige Erfahrung des DVL beim Aufbau von Landschaftspflegeverbänden nutzen. Mittlerweile wurde eine gemeinsame Koordinierungsstelle eingerichtet, die im Rahmen eines Pilotprojekts den Aufbau von zwei Modellstationen begleiten soll.

6.8 Sachsen

Umsetzungsorientiert und praxisnah- Für den DVL-Landesverband Sachsen und die LPV ist 2022 ein umsetzungsstarkes Jahr!

Für den DVL-Landesverband Sachsen e.V. sind im Sächsischen Naturschutzgesetz § 35 (6) Aufgaben zur Initiierung von Projekten zu landesweit bedeutsamen Arten, zum kreisübergreifenden Biotopverbund sowie zur Kohärenz Natura 2000 festgeschrieben.



Dafür erhält der Landesverband eine pauschalierte Finanzierung. Im Jahr 2022 wurden für 36 Arten, Lebensraum und Biotoptypen insgesamt 1.228 Projekte durch die ca. 37 MitarbeiterInnen des DVL-Landesverbandes aktiv bearbeitet. Mit 44% in der Umsetzung befindlichen Projekten wurde seit Bestehen des Landesverbandes damit ein neuer Höchststand erreicht. Damit konnten z.B. Lebensräume für verschiedenen Fledermausarten sowie für Eremit, Kammmolch, Weißstorch und Haselmaus wirksam verbessert werden. Viele umgesetzte Projekte verbesserten den Zustand von Fließ- und Kleingewässern, Steinrücken sowie Flachland und Bergmähwiesen. Mehr als 70% der Projekte haben prioritäre Natura-2000-Arten und Lebensraumtypen zum Ziel, so dass die MitarbeiterInnen des Landesverbandes im Verbund mit den regionalen LPV einen spürbaren Beitrag zur Erreichung der sächsischen Naturschutzziele leisten. Das zuständige Sächsische Staatsministerium bestätigte anhand des jährlichen Sachberichtes auch für das Jahr 2022 die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben.

DVL-Landesverband ist Kooperationspartner im sächsischen Komplexprojekt „iNUVERSUMM- Raum und Zeit für Insekten“

Ende 2021 startete in Sachsen das Komplexprojekt „iNUVERSUMM- Raum und Zeit für Insekten“, welches zunächst bis 2025 laufen wird. Kooperationspartner des SMEKUL sind das Sencken-



berg Museum für Tierkunde Dresden sowie der DVL- Landesverband Sachsen. Das Projekt wendet sich an Kommunen, Firmen, Verbände und die breite Bevölkerung mit dem Ziel, die Biodiversität im Siedlungsraum mit dem Fokus auf die einheimische, wildlebende Insektenfauna zu verbessern. Der Begriff „iNUVERSUMM“ spielt mit den Begriffen „Universum, Insekten, Summen“ und soll die Neugier am Projekt wecken. Der DVL – Landesverband ist unter anderem für die Koordinierung von 12 regionalen Projektpartnern zuständig, die in allen Landkreisen das Projekt in die Breite tragen und mit Veranstaltungen, Workshops und Beispielprojekten als Ansprechpartner und Multiplikatoren interessierten Akteuren zur Seite stehen. Regionale Projektpartner sind fünf Landschaftspflegeverbände, Naturschutzstationen und regionale Naturschutzvereinigungen. Mehr Informationen zum Projekt unter www.inuversumm.de.

Mitmach-Initiative „Apfelbäumchen für Sachsens Schulen und Kitas“ wird begeistert angenommen!

Seit dem Start der Initiative im Herbst 2021 haben bis Ende 2022 bereits 480 Schulen und Kitas 960 Apfelbäume gepflanzt! Die Pflanzung wurde oft zu einem kleinen Fest, verbunden mit spielerischer Umweltbildung. Staatsminister Wolfram Günther und die Landtagsabgeordnete Franziska Schubert beteiligten sich an zwei Pflanzaktionen in Nordachsen bzw. in der Lausitz.



Ein „Baumpate“ vor Ort fühlt sich für die zukünftige Pflege der Bäume verantwortlich. Der DVL-Landesverband koordiniert die Bewerbungen und hat ein leicht verständliches Merkblatt zu Pflanzung und Pflege der Obstbäumchen erstellt, die regionalen LPV unterstützen die Schulen und Kitas vor Ort und bieten z.B. für Baumpaten Obstbaumschnittkurse an. Die Initiative wird im Rahmen einer Kooperation zwischen dem DVL - Landesverband Sachsen e.V. und dem Bund Deutscher Baumschulen (BdB) e.V., Landesverband Sachsen umgesetzt. Initiiert wurde sie vom Sächsischen Landtag (gemäß Beschluss zum Doppelhaushalt 2021/2022). Mit der Frühjahrspflanzung 2023 endet diese Initiative, ein Anschluss ist aber mit der neuen Initiative „1000 Obstbäume- Sachsen pflanzt gemeinsam“ ab Herbst 2023 bereits in Vorbereitung.

6.9 Schleswig-Holstein

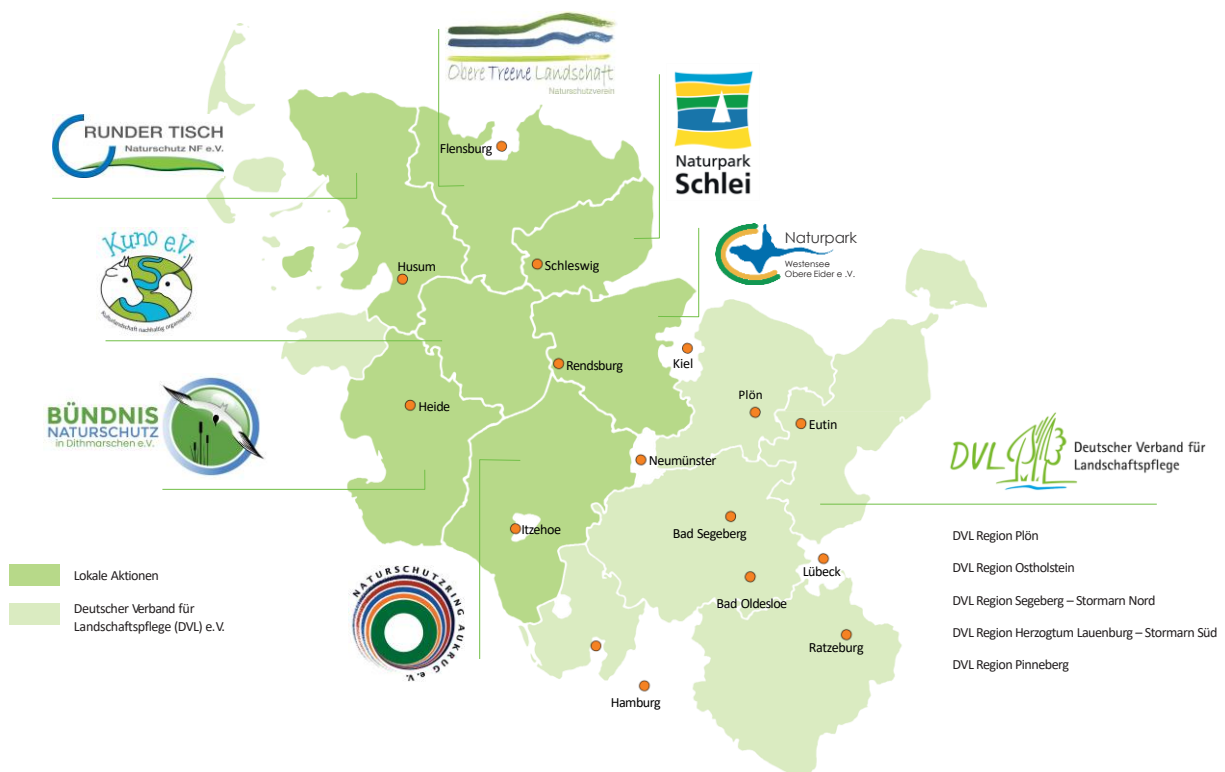
DVL in Schleswig-Holstein auf neue Füße gestellt – Landesarbeitsgemeinschaft gegründet

Die Landschaftspflegeorganisationen Schleswig-Holsteins haben sich im November 2022 zur Landesarbeitsgemeinschaft Deutscher Verband für Landschaftspflege Schleswig-Holstein (LAG DVL-S-H) zusammengeschlossen. Die Koordinierungsstelle der LAG DVL-S-H wird von nun an durch das Land Schleswig-Holstein institutionell gefördert. Diese organisatorische Neuausrichtung markiert einen bedeutsamen Schritt in der bisherigen Entwicklung der Landschaftspflegeorganisationen und des DVL in Schleswig-Holstein.

1999 wurde mit dem Naturschutzverein Obere Treenelandschaft der erste Landschaftspflegeverein in Schleswig-Holstein gegründet. 2007 richtete der DVL in Kiel eine Koordinierungsstelle für die langsam gewachsene Anzahl an Vereinen ein, die seit 2008 als „Lokale Aktionen“ im Rahmen der ELER-Richtlinie gefördert werden. Im Jahr 2009 wurde die „DVL-Artenagentur Schleswig-Holstein“ gegründet, die sich um Projektakquise und Projektabwicklung kümmerte.

Heute ist die Abdeckung im Land mit Lokalen Aktionen zweigeteilt. Die Westhälfte teilen sich flächendeckend sieben Lokale Aktionen auf, während in der Osthälfte keine Lokale Aktion mehr besteht, nachdem sich eine aufgelöst hat und eine weitere in einer Integrierten Station des Landes aufgegangen ist. In den letzten Jahren ist die Artenagentur personell erheblich gewachsen, da sie insbesondere die den Lokalen Aktionen übertragene Aufgabe der Naturschutzberatung für landwirtschaftliche Betriebe in der östlichen Landeshälfte übernommen hat, um ein flächendeckendes Angebot zu gewährleisten.

2022 war nun nach 15 Jahren Koordinierungsstelle des DVL in Schleswig-Holstein das Jahr der organisatorischen Weiterentwicklung. Dafür gab es zwei Gründe: Die Arbeit der Artenagentur in der Fläche war von Beginn an als eine Übergangslösung gedacht. Ziel war es immer, die Arbeit vor Ort möglichst flächendeckend durch Lokale Aktionen umzusetzen, um die Regionalität und die Drittelparität zu gewährleisten. Nachdem sich abzeichnete, dass weitere Neugründungen von Lokalen Aktionen nur sehr langsam vorankommen werden, wurde ein großer Teil der Stellen der Artenagentur auf neu eingerichtete Regionalbüros verteilt, die mehr Präsenz vor Ort gewährleisten sollen. In Anlehnung an die Lokalen Aktionen sollen die Regionalbüros möglichst eigenständig arbeiten und die Aufgaben wie Naturschutzberatung und Natura 2000-Umsetzung selbstständig umsetzen. Im Idealfall sind sie die Keimzellen zukünftiger Lokaler Aktionen. Im Jahr 2022 wurde die Umstrukturierung auf DVL-Regionalbüros auf der Basis von ELER-Änderungsanträgen abgeschlossen. Ab 2023 wird Schleswig-Holstein entweder durch Lokale Aktionen oder DVL-Regionalbüros fast vollständig abgedeckt sein (siehe Karte).



Beratungsregionen der Lokalen Aktionen und der DVL-Regionalbüros in Schleswig-Holstein ab 2023 (Karte: alma grafica)

Ebenso folgenreich war eine Umstellung in der Finanzierung der Koordinierungsstelle. Seit dem November 2022 werden vier Stellen über das Land Schleswig-Holstein institutionell gefördert. Das schafft nicht nur erfreuliche Planungssicherheit, sondern auch weiteren Gestaltungsraum im Bereich der ansonsten überwiegend ELER-finanzierten Stellen bei den Mitarbeitenden der Lokalen Aktionen und in der Koordinierungsstelle. Die Institutionelle Förderung war an mehr Eigenständigkeit des DVL in Schleswig-Holstein gebunden. Organisatorisch wurde der Weg einer sogenannten „Unselbständigen Untergliederung“ gewählt, der einerseits insbesondere eine größere finanzielle Eigenständigkeit ermöglicht, andererseits aber die enge Anbindung an den DVL mit seiner Bundesgeschäftsstelle bewahrt. Der DVL hat über eine Satzungsänderung den Weg hierfür freigemacht. In diesem Zuge wurde auch eine engere Verbindung der schleswig-holsteinischen Mitglieder des DVL, also der Lokalen Aktionen und weiterer anerkannter Landschaftspflegeverbände, mit ihrer Koordinierungsstelle in Kiel aufgebaut. Über die nach der neuen Satzung ermöglichte Gründung der LAG DVL-S-H wird auf Basis einer eigenen Geschäftsordnung die Mitsprachemöglichkeit der Mitglieder erhöht. Da sich Uwe Dierking als bisheriger Koordinierungsstellenleiter zum 31.12.2022 in den Ruhestand verabschiedete, wurde die Gründung der LAG DVL-S-H damit verbunden, das Amt des/der Landeskoordinators/in neu zu besetzen. Uwe Dierking's Nachfolger ist Dr. Helge Neumann, der bereits seit dem Jahr 2008 für den DVL in Schleswig-Holstein tätig ist und zunächst für die Weide- und dann für die Artenagentur zahlreiche Projekte realisierte und zusätzlich u.a. die landesweite Naturschutzberatung koordinierte. Bis zum Jahresende leiteten Uwe Dierking und Dr. Helge Neumann die Koordinierungsstelle gemeinsam.

Im Zuge der Neuorganisation des DVL in Schleswig-Holstein wurden die bisherigen Aufgabebereiche und Projektaktivitäten in die neue Struktur überführt. Die konkreten Beratungen und Maßnahmenumsetzungen erfolgen zukünftig einheitlich auf der regionalen Ebene der Lokalen Aktionen und Regionalbüros (u.a. Naturschutzberatung für Landwirtschaft und Kommunen, Umsetzung FFH-LRT-Prioritätenkonzept des Landes). Die Koordinierungsstelle mit ihrer Geschäftsstelle in Kiel übernimmt die übergeordneten Aufgaben für die Landesarbeitsgemeinschaft und wird sich hierbei u. a. auch an Projektentwicklungen, -begleitungen und -evaluierungen beteiligen. Aufgrund der gestiegenen Anzahl an Umsetzungsregionen und dazugehörigen Mitarbeitenden wurden zum November 2022 im Rahmen der ELER-Förderung zusätzliche Organisationsstellen für die Bereiche Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz geschaffen.

6.10 Thüringen

Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen, das von BUND, NABU und DVL gemeinsam getragen wird, ist die Vernetzungs- und Kommunikationsplattform des Netzwerkes Natura 2000-Stationen. Dabei übernimmt es die Aufgaben einer Art Service-Einrichtung und unterstützt die zivilgesellschaftlichen Akteure bei der Umsetzung von Natura 2000. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, das etablierte Netzwerk der 12 Natura-2000-Stationen weiterzuentwickeln, um schlussendlich durch ein zielgerichtetes Management vor Ort zur Verbesserung des Erhaltungszustands von Lebensraumtypen und Arten beizutragen.

ENL-Projekt „Natura 2000 – mehr als Natur“

Im Jahr 2022 fanden zahlreiche Aktionen im Rahmen der Akzeptanzkampagne „Natura 2000 – mehr als Natur“ statt. Das Projekt wurde vom BUND Thüringen e.V. durchgeführt und durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz (TMUEN) unterstützt. Im Fokus des Projektes standen 27 thüringenweite Veranstaltungen, davon insgesamt 12 Stationsfeste. Die Veranstaltungen ermöglichte es den Teilnehmenden, die Schönheit und Eigenart der Natura 2000 Gebiete kennenzulernen. Natura 2000 konnte somit unterschiedlich auf Wanderungen, Fahrrad- und Kanutouren, Erlebnistagen, Naturkundlichen Exkursionen sowie Streuobst- und Apfelmösten erlebt werden.

Daneben wurde eine „Natura-2000-Challenge“ in Form eines Fotowettbewerbs durchgeführt. Innerhalb von 35 Wochen waren Interessierte dazu angehalten, in 35 ausgewählten FFH-Gebieten Thüringens ihren Besuch mit einem Foto festzuhalten. Die Sieger*innen mit dem beliebtesten Foto sowie den meistbesuchten Gebieten wurden zur Prämierungsveranstaltung am 04. November 2022 durch Vertreter des TMUEN und TLUBN geehrt.

Die Aktionen wurden zum Teil in enger Zusammenarbeit mit den Natura-2000-Stationen und dem Kompetenzzentrum vorbereitet.



BUND Thüringen e.V. prämiert gemeinsam mit dem Thüringer Umweltministerium, dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz, dem ADFC Thüringen und dem Heimatbund Thüringen im Wildkatzenort Hüscheroda die Gewinner*innen der „NATURNAH THÜRINGEN.Natura2000-Challenge“ (Foto: Anna Swiatloch)

Workshop „Artenschutz an Kleingewässern“

Am 13. Mai 2022 fand der Workshop „Artenschutz an Kleingewässern“ an der Fachhochschule Erfurt statt. Die Veranstaltung diente vornehmlich dem internen Austausch der Natura-2000-Stationen zu häufig durchgeführten Maßnahmen an und um Kleingewässer. Ziel war es, den Kenntnisstand der Mitarbeitenden zu vereinheitlichen und somit Maßnahmen effektiver umsetzen zu können. Neben Stationsmitarbeitenden ergänzten externe Referenten, wie Ulrich

Scheidt (ART Thüringen e.V.), Anke Rothgänger (TLUBN), Thomas Schlufner (UNB Kyffhäuserkreis) und Martin Schmidt (Naturstiftung David) das Programm mit Vorträgen. Neben der Bedeutung und den aktuellen Zuständen der Gewässer und Amphibien Thüringens, wurden unter anderem die Neuanlage von Gewässern, das Entschlammten, der Einsatz von Amphibienleiterichtungen, Renaturierungen von Gräben und Fließgewässern und Erfahrungen aus Umweltbildungsprojekten diskutiert. Auf diese Weise konnten die Teilnehmenden von den Erfahrungen aus anderen Stationsgebieten und Projekten profitieren.

7 Veranstaltungen

7.1 Deutscher Landschaftspflegetag 2022

Der DVL hat 2022 zu seinem Deutschen Landschaftspflegetag nach Eckernförde eingeladen. Die Vorsitzende des DVL, Maria Noichl MdEP eröffnete das Startplenum. Grußbotschaften hielten Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein, Tobias Goldschmidt, Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein und Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft. In der Folge referierte Prof. Dr. Friedhelm Taube, CAU Kiel über die Frage, wie die politisch geforderten Gemeinwohlleistungen der Landwirtschaft in die Fläche kommen. Den Abschluss des Startplenums übernahm Uwe Dierking, Landeskoordinator des DVL in Schleswig-Holstein mit einer Rede zur Bedeutung der Lokalen Aktionen für Naturschutz und Landschaftspflege in Schleswig-Holstein. Am Folgetag bot der DVL vier Fachforen an zu den Themen „Natur- und Klimaschutz – von Handlungsfeldern in die Praxis“, „Photovoltaik in der Agrarlandschaft – wie bergen wir die Potenziale für Klima und Biodiversität?“, „Die GAP auf dem Prüfstand: erreichen wir unsere Gemeinwohlziele?“ und „Brennpunkt Wasser: Wie beugen wir Wasserknappheit vor und sichern die Wasserqualität?“. Die Veranstaltung war mit knapp 200 Teilnehmenden sehr gut besucht.

7.2 Verleihung Deutscher Landschaftspflegepreis 2022

Der Deutsche Landschaftspflegepreis würdigt herausragende Leistungen zum Erhalt und zur Entwicklung unserer Kulturlandschaften und wird jährlich verliehen. Es können innovative Projekte und engagierte Personen ausgezeichnet werden. An Privatpersonen, Stiftungen oder Unternehmen kann für deren herausragendes Engagement ein Sonderpreis vergeben werden.

Zwei Projekte, zwei Personen und eine Institution wurden am Deutschen Landschaftspflegetag 2022 für ihre herausragenden Leistungen zum Erhalt und zur Entwicklung der Kulturlandschaften mit dem Deutschen Landschaftspflegepreis ausgezeichnet. Werner Schwarz, Minister für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein, und Maria Noichl MdEP, Vorsitzende des DVL, übergaben die Preise am 21. September 2022 in Eckernförde.

Preisträger*innen 2022

Kategorie "Innovative Projekte"

1. Preis: Grünlandwirtschaft Moor



Seit 2015 engagiert sich die Lokale Aktion KUNO e. V. mit dem Projekt „Grünlandwirtschaft Moor“ erfolgreich für den Schutz von Wiesenvögeln in der ausgedehnten Moorlandschaft der Eider-Treene-Sorge-Niederung im Westen Schleswig-Holsteins. Unterdessen bilden über 1.600 Hektar Fläche ein feingliedriges Mosaik extensiv genutzter Grünflächen, die Wiesenbrütern attraktive Brut- und Nahrungsbedingungen bieten. Zugleich profitieren Landwirtinnen und Landwirte von dem Projekt, da betriebsindividuell erarbeitete Konzepte die Grundlage der wiesenvogelgerechten Bewirtschaftung bilden.

2. Preis: NATURA 2000 | Lebensraum für Mensch und Natur



Mit praxisnahen und multimedialen Informationskampagnen zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 sensibilisiert der Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge seit 2018 unzählige Akteurinnen und Akteure für die Vielfalt der heimatischen Naturlandschaft. Durch Ausstellungen, Wanderungen, Informationsabende und Kinderwettbewerbe gelingt es dem Verband, Praxiswissen zu vermitteln und bürgerschaftliches Engagement für den nachhaltigen Schutz bedrohter Landschaften zu aktivieren. Weiterhin leistet die Kampagne einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung interessierter Bürgerinnen und Bürger mit Vertretern der Landwirtschaft, des Naturschutzes und der Kommunen.

Kategorie “Engagierte Personen”



1. Preis: Helmut Querhammer

Moor-Klimawirt Helmut Querhammer betreibt seit über 30 Jahren Landschaftspflege mit Leidenschaft, Ausdauer und Kreativität. Als Pionier moorschonender Bewirtschaftung in Brandenburg und Berlin hält er Wasserbüffel, Galloways, Konikpferde, Ziegen und Schafe. Durch Beweidung und innovative, boden- und insektenschonende Mahdtechnik hält er bedeutende Kulturlandschaften wie die Döberitzer Heide im Norden Potsdams offen. Der Beweidungsmanager wirkt zudem als Multiplikator vorbildlicher Landschaftspflege, indem er durch die Organisation von Praxistagen und Exkursionen sein Wissen weitergibt.



2. Preis: Barbara Fiselius

Mit hoher Fachkompetenz und viel Herzblut hat sich Barbara Fiselius um die Kulturlandschaft des Main-Kinzig-Kreises verdient gemacht. Über 28 Jahre leitete sie als Geschäftsführerin den dortigen Landschaftspflegeverband, den sie als einen der ersten Verbände in Hessen maßgeblich aufbaute. Auf ihr Wirken gehen zahlreiche Initiativen und Projekte zurück, insbesondere zur Erhaltung und Vermehrung kräuterreicher Bergwiesen und Streuobstbestände. Bereits vor über 20 Jahren rief sie Baumschnittkurse für Frauen ins Leben und konzipierte den Zertifizierungskurs „Landschaftsobstbauer“, den über 500 Teilnehmende erfolgreich absolvierten. Den Landschaftspflegeverband

etablierte sie als tragende Säule des agrarischen Naturschutzes in der Region, der heute ein anerkannter Ansprechpartner zu artengerechter Bewirtschaftung von Flächen, Beweidung und Mahd ist. In Stellvertretung der Preisträgerin nahmen den Preis Matthias Metzger und Maren Nowak (LPV Main-Kinzig-Kreis) entgegen.

Kategorie "Undotierter Sonderpreis"

Kurt und Erika Schrobach-Stiftung



Mit ihrem Engagement für den Erhalt der Kulturlandschaft hat die Kurt und Erika Schrobach-Stiftung die Etablierung drittelparitätischer Landschaftspflegeorganisationen und deren Professionalisierung in Schleswig-Holstein maßgeblich ermöglicht. Die seit 1991 operativ tätige, private Stiftung sichert in Abstimmung mit lokalen Akteurinnen und Akteuren wichtige Flächen für den Naturschutz und ermöglicht zugleich die eigenständige Umsetzung von Landschaftspflegezielen durch die vor Ort tätigen Verbände. Ihnen stellt sie die für die Beantragung von Projekten nötigen Eigenanteile zur Verfügung. Sie unterstützt die Arbeit der schleswig-holsteinischen Ver-

bände in den letzten 30 Jahren mit über 1 Million Euro und ist bis heute in zwei Lokalen Aktionen aktiv.

7.3 Online-Stammtische –Format mit durchschlagendem Erfolg

Im Jahr 2022 hat der DVL das Format DVL-Stammtisch als Erfahrungsaustausch mit seinen Mitgliedsorganisationen mit großem Erfolg weitergeführt. Zu aktuellen Themen werden Informationen aufbereitet und den Teilnehmenden ermöglicht, sich mit anderen Landschaftspflegeorganisationen über Bundeslandgrenzen hinaus online auszutauschen.

Zu folgenden Themen fanden im Jahr 2022 Stammtische statt:

- 31.03.2022 Kompensation – Chance für die Landschaftspflegeorganisationen?
- 23.06.2022 Erfolgskontrolle in der Landschaftspflege – brauchen wir die?!
- 24.11.2022 Heimische Fließgewässer: wertvolle Lebensräume mit Handlungsbedarf!

7.4 DVL-interne Veranstaltungen

Vorstands- und Fachbeiratssitzungen

Im Jahr 2022 wurden drei Vorstands- und Fachbeiratssitzungen abgehalten, zwei online, eine in Präsenz. Die Sitzungen fanden an folgenden Terminen statt:

- 58. DVL-Vorstandssitzung am 05.05.2022: Online-Vorstandssitzung via WebEx; Umgang und Sachstand im DVL nach dem Tod von Josef Göppel, Strategie DVL 2030.
- 59. DVL-Vorstandssitzung am 19.07.2022: Online-Vorstandssitzung via WebEx; DVL 2030: Weiterentwicklung der Länderstrukturen – Satzungsänderung, DVL-Papier Herdenschutz, Deutscher Landschaftspflegetag, Deutscher Landschaftspflegepreis.
- 60. DVL-Vorstandssitzung am 27./28.10.2022: Vorstandssitzung auf Schloss Buchenau in Eiterfeld; EU-Pflanzenschutz-Verordnung, Geschäftsordnung Landearbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein, Satzungsänderung, Bericht aus der Stiftung, Länderberichte.

Treffen der Landeskoordinierungsstellen und Landessprecher

Die DVL-Koordinierungsstellen und -Landessprecher trafen sich 2022 dreimal online via WebEx zum Länder-Austausch-Treffen. Die Treffen fanden an folgenden Terminen statt:

- 10.03.2022: Sachstand Agrarpolitik, DVL-Organisationsprozess
- 09.06.2022: Sachstand Agrarpolitik, Deutscher Landschaftspflegetag, DVL-Länderprozess
- 08.12.2022: Sachstand Agrarpolitik, Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, Nationales Artenhilfsprogramm, neue DVL-Formate

Arbeitstreffen des engen Vorstands mit der Geschäftsführung

In der Regel finden pro Jahr drei Arbeitstreffen des „Engen DVL-Vorstands“ (Vorsitzender und seine beiden Stellvertreter) statt. Im Jahr 2022 fanden lediglich zwei Treffen online via WebEx statt (am 03.02.2022 und 20.10.2022). Daneben gab es einen wöchentlichen Jour fixe zwischen 1. Vorsitzenden Josef Göppel und der Geschäftsführung, bei dem Termine und Inhalte abgestimmt werden. Nach dem Tod von Josef Göppel wurde der Jour fixe ausgesetzt bis zur Wahl der neuen Vorsitzenden Maria Noichl auf der Mitgliederversammlung im September.

Mitgliederversammlung am 20.09.2022

Am 20.09.2022 fand die Mitgliederversammlung im Rahmen des Deutschen Landschaftspflegetages in Eckernförde in Schleswig-Holstein statt. Auf der Mitgliederversammlung wurde Maria Noichl, MdEP, als neue Vorsitzende des DVL gewählt. Die Mitgliederversammlung stimmte außerdem der Gründung der Landes-Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein als neues Organ im DVL zu. Die Geschäftsführung berichtete den DVL-Mitgliedern außerdem über laufende und geplante Projekte.



**DVL-Vorsitzende
Maria Noichl MdEP
(Foto: Sebastian Libuda)**

8 Servicefunktion für Mitglieder

DVL-Website

Die Internetpräsenz des DVL wird durch die zuständigen Mitarbeitenden inhaltlich kontinuierlich aktualisiert. Die Projekt- und Servicetätigkeiten des Verbandes können dort nachvollzogen sowie auch Pressemitteilungen und Publikationen abgerufen werden. Die Überführung der Unterwebseiten in das 2020 entwickelte Corporate Design schreitet voran. 2022 konnten die Subdomains brandenburg.dvl.org, hessen.dvl.org sowie bayern.dvl.org überführt und die hinterlegten Informationen überarbeitet werden. Ferner wurde ein mehrdimensionales Anmeldemodul auf dvl.org etabliert.

Herausgabe des DVL-Rundbriefes

Der DVL-Rundbrief wird in der Regel vierteljährlich an Mitglieder, Förderer und weitere Interessenten verschickt. Er enthält neben aktuellen umweltpolitischen Themen Berichte aus der Geschäftsstelle und aus den Ländern sowie Information zu Veranstaltungen und Publikationen, die für die Landschaftspflegeverbände von Interesse sein könnten. Der Rundbrief wird in einer Auflage von 335 Exemplaren gedruckt sowie auf der DVL-Website unter Aktuelles als pdf-Download zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2022 erschienen 4 reguläre Ausgaben in den Monaten März, Juli, Oktober und Dezember. Im Juni 2022 erschien eine Sonderausgabe anlässlich des Todes von Josef Göppel.

Expertenbrief Landschaftspflege

Gemeinsam mit dem Verlag Eugen Ulmer, Redaktion Naturschutz und Landschaftsplanung veröffentlichte der DVL am 13. Oktober 2022 Pilotausgabe. Der Expertenbrief Landschaftspflege ist ein Digitalmagazin im Newsletterformat (DMNF). Er wird als Newsletter ausgespielt und per Mail verschickt. Die Anmeldung ist kostenfrei. Der Ulmer Verlag teilt das Format auf seinen Social Media Kanälen, um noch mehr Akteur*innen im Naturschutz, in den Kommunen und den Landschaftsplanungsbüros zum Mitdiskutieren einzuladen. Ab dem Jahr 2023 erscheint der Expertenbrief Landschaftspflege viermal im Jahr. Ziel ist es mit dem Menschen miteinander zu verknüpfen und die Lücke zwischen wissenschaftlicher Forschung und Praxis zu schließen. Für den DVL steht dabei vor allem eine Frage im Vordergrund: Was benötigt die praktische Landschaftspflege? Zielgruppe sind Kommunen, Betriebe und Verbände/Vereine, um über ein niedrigschwelliges Angebot in Austausch zu kommen und damit Wissen und Vernetzung zu verbessern. Inhalte sind News, Fachthemen, saisonale Arbeitsthemen, Forschungsergebnisse, Checklisten, Links zu den Ausbildungseinrichtungen, Links zu Porträts im Archiv. Der DVL ist Hauptpartner des Ulmer Verlags für den Expertenbrief.

9 Ausblick

Der DVL wird im Jahr 2023 folgende Schwerpunkte legen:

- Beteiligung an der Diskussion zur Weiterentwicklung der **Gemeinsamen Agrarpolitik** und der GAK. Vor allem die Mitarbeit bei der Entwicklung einer neuen Agrarförderstruktur wird wichtiger Schwerpunkt.
- **Positionierung** der Landschaftspflegeorganisationen und des DVL bei wichtigen Themenschwerpunkten (z. B. Biodiversitätsstrategie, Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz, Beweidung, Beratung, Landschaftspflege)
- Planung und Umsetzung von **überbetrieblichen Agrarnaturschutzmaßnahmen** im Projekt. Hierzu startet das neue vom BMUV geförderte Projekt „Kollektive Modelle zur Förderung von Biodiversität“ (KoMBi). In drei Modellregionen sollen partizipative Fachkonzepte zur überbetrieblichen Umsetzung von Agrarnaturschutz geplant und umgesetzt werden. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Bundesländer verstetigt und sind von bundesweiter Relevanz.

- Auch ohne aktuelles bundesweites Projekt wird der DVL die schonende landwirtschaftliche Nutzung von **organischen Böden** weiterverfolgen. Seit 2022 läuft das Projekt „Ko-MoTec“ zum Einsatz moorschonender Technik in Brandenburg.
- Der DVL will die Umsetzung des Prozesses „**DVL 2030**“ zur Weiterentwicklung des DVL als wichtiger Ansprechpartner für Landschaftspflegeorganisationen vorantreiben. Wichtiger Bereich ist die Weiterentwicklung der Länderebenen im DVL. Bei der Mitgliederversammlung 2023 soll ein Satzungsentwurf zur Gründung von DVL-Landesverbänden beschlossen werden. Außerdem steht die Gründung einer DVL-Landesarbeitsgemeinschaft in Brandenburg an.
- Das Thema der **Grüngutverwertung**, welches ebenfalls eng mit der landwirtschaftlichen Nutzung von organischen Böden zusammenhängt, wird ab 2023 über das Projekt „Praxisbeispiele zur Verwertung von Grüngut aus der Landschaftspflege – Erfolgskriterien und Handlungsempfehlungen“ weiterbearbeitet.
- Nach dem Start eines Projekts zur Etablierung des europäischen Netzwerks „**Landcare Europe**“ im Jahr 2021 und 2022 stand im Juni 2023 die offizielle Gründung der offiziellen Organisation „Landcare Europe“ mit dem DVL und seinen europäischen Partnern in Brüssel an.
- Wichtiger Bereich ist die **Entwicklung von kooperativ arbeitenden Landschaftspflegeverbänden** in den Bundesländern. Hier wird der DVL 2023 seine Schwerpunkte auf Rheinland-Pfalz (Dank eines Pilotprojektes) und auf Niedersachsen (Förderung einer Koordinierung von Ökologischen Stationen und Beteiligung des DVL) legen.
- Weiterführung der Umsetzung der **Mittelgebirgsstrategie**: Wir streben eine Fortsetzung des Bioökonomie-Wettbewerbs mit landwirtschaftlichen Betrieben an.
- Begleitung des **Aktionsprogrammes Natürlicher Klimaschutz** (ANK) unter Einbeziehung der regionalen Landschaftspflegeorganisationen.
- Weiterführung des Projektes zum Thema **Herdenschutz**. Praxisgerechte Aufarbeitung von Erfahrungen und Lösungsansätzen für eine angepasste Beratung von Landwirtschaftsbetrieben.

10 Dank

An dieser Stelle sei ein herzliches Dankeschön ausgesprochen:

- Unseren Vorstandsmitgliedern Florian Meusel und Matthias Schillo. Sie sind Gründungsmitglieder und seit 30 Jahren ehrenamtlich im DVL aktiv. Sie werden 2023 nicht mehr für die DVL-Vorstandschaft kandidieren. Mit ihnen geht nicht nur Wissen und Erfahrung, es verlässt uns auch viel Herzblut für unsere Landschaftspflegefamilie.
- Den Vorständen Reinhard Baier, Ulrich Müller, Tilo Kummer, Gerald Krämer und Marlise Fritzen. Auch sie werden nicht mehr kandidieren. Danke, dass ihr es mit eurem Engagement geschafft habt, den DVL nachhaltig weiterzuentwickeln.
- Allen Vorstandskandidaten, die sich 2023 erneut oder neu zur Wahl stellen.
- Für das herausragende Engagement unserer DVL-Mitarbeitenden auf Bundes- und Länderebene, in Projekten, in der Verwaltung oder in der Koordinierung.
- Dem Bundeslandwirtschaftsministerium (BMEL) danken wir für die finanzielle und fachliche Unterstützung des DVL. Der DVL wird vom BMEL in Teilen institutionell gefördert. Diese Förderung stellt das Rückgrat aller unserer Aktivitäten dar.
- Für die Unterstützung unserer Mitglieder – ob als „ordentliche Mitglieder“ oder als Fördermitglieder. Besonders ist die kollegiale, hervorragende Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen in unseren Landschaftspflegeorganisationen herauszuheben. Die „DVL-Familie“ ist einzigartig in Deutschland und unsere Zusammenarbeit der Schlüssel für unseren Erfolg.

Für die Richtigkeit

Dr. Jürgen Metzner

im September 2023

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V.

Promenade 9; 91522 Ansbach

Tel.: 0981 / 1800 99-0

E-Mail: info@dvl.org

www.dvl.org

